

Nr. 30. Hirschberg, Mittwoch den 13. April. **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berichte vom Kriegsschauplatze.

Ueber das Gefecht in der Nacht vom 5. zum 6. April vor den Schanzen vor Düppel sind folgende speziellere Nachrichten eingegangen:

Die beiden Grenadier-Bataillone des 4. Garde-Regiments zu Fuß und ein Detachement von 53 Pionieren wurden hinter der ersten Parallele versammelt. Von dort brachen vier Züge, denen später noch ein 5. Zug eingeschoben wurde, jeder mit 13 Pionieren, in ziemlich gleichen Abständen vor, warfen die überraschten feindlichen Posten zurück und vertrieben die Besatzung der feindlichen Schützengräben.

Die diesseitigen Schützen gruben sich darauf etwas weiter rückwärts ein, die Soutiens derselben 200 Schritt dahinter. Trotz des fest gefrorenen Bodens war die Arbeit bis zu Tagesanbruch vollendet.

Bei dem stattgehabten Gefecht sind 16 Mann vom 4. Garde-Regiment zu Fuß und 2 Pioniere zum größten Theil schwer verwundet. Dem Feinde wurden 28 Gefangene abgenommen.

Aus den Batterieen vor den Düppeler Schanzen wurde auf diese am 7. April von 9 Uhr Morgens an ein heftiges Feuer unterhalten. Der Feind erwiederte dasselbe schwächer wie bisher.

Auf eine Meldung aus Apenrade am Abend des 5. April, daß der Feind einen Ueberfall dieser Stadt zu beabsichtigen scheine, da eine kleine feindliche Flottille, welche etwa 1000 Mann an Bord hatte, 100 Mann in der Gjenner Bucht ans Land gesetzt hatte, wurden noch in derselben Nacht die nöthigen Truppen, zum Theil auf Wagen, dorthin geschafft. Da der Feind wahrscheinlich Kunde von dieser Bewegung erhalten hat, so unterließ er das beabsichtigte Unternehmen.

In Jütland haben einige Patrouillengefechte mit dänischer Infanterie und Kavallerie bei Remmensbund auf der Straße nach Horsens und bei Konstantia stattgefunden. Unsere Husaren brachten mehrere Pferde ein.

Beim K. K. österreichischen 6. Armeekorps haben gleichfalls einige Patrouillengefechte vor Fridericia stattgefunden und ein dänisches Kanonenboot hat einige Schüsse gegen den in der Gegend von Stenderup stehenden Beobachtungsposten abgegeben.

Gravenstein, den 4. April. Vorgestern nach 1stündiger Kanonade sandten die Dänen einen Parlamentär, welcher ersuchte, die Preußen möchten ihre Verwundeten und Kranken aus der zum Lazareth eingerichteten Kirche zu Düppel nehmen, weil die Dänen die Kirche beschießen wollten. Die Antwort war: das möchten sie nur thun. Die darauf abgefeuerten dänischen Kugeln blieben ohne alle Wirkung. — In Gravenstein ging die Meldung ein, daß eine von den zwei über den Alsensund führenden Brücken zerstört worden ist. — An der jütischen Küste hat man mehrere Magazine entdeckt, von wo aus den Dänen nach Fridericia Nachts Proviant und Fourage zugeführt wurde. Sie wurden von den Husaren, nachdem man soviel, als man grade mitführen konnte, daraus entnommen hatte, in Brand gesteckt.

Gravenstein, den 5. April. Zufolge eines Befehls des dänischen Oberbefehlshabers haben die fliehenden Einwohner der bombardirten Stadt Sonderburg in entferntere Gegenden ziehen müssen, da die Ortschaften in der Umgegend von Sonderburg für die Truppen reservirt bleiben sollen.

Gravenstein, den 8. April, 11 Uhr 50 Min. Vormittags. Zweite Parallele vollständig fertig. 35. Regiment nur zwei Mann blessirt; Garden etwa 7.

Nach offiziellen Angaben beträgt der Verlust des preußischen Armeekorps unter dem Befehl des Prinzen Friedrich Karl bis jetzt 47 todte und verwundete Offiziere und 600 todte und verwundete Unteroffiziere und Soldaten.

Veile, den 4. April. Nachdem die Brigade Dormus zur Unterstützung der preußischen Truppen nach Veile abgegangen ist, hat die Brigade Gondrecourt zum Theil die von jener verlassene Stellung zur Deckung des Operationskorps vor Fridericia wieder eingenommen. Das Depot der Brigade Dormus ist in Smidsstrup verblieben.

Die Vorposten gegen Norden werden abwechselnd von Preußen und Oesterreichern ausgestellt; nachdem die Preußen 48 Stunden den Wachedienst versehen haben, wurden sie heute von der österreichischen Brigade abgelöst. Seit der

Ankunft der Oesterreicher haben sich keine Dänen südlich von Horsens blicken lassen, auf der ganzen Vorpostenkette ist in den letzten Tagen kein Schuß gefallen. Dagegen ist man einigen dänischen Dragonerpferden auf die Spur gekommen; die Posten sind angewiesen, jeden civilen Reiter anzuhalten, denselben absteigen zu lassen und das Pferd auf das Brandzeichen der dänischen Armee zu untersuchen; jedes als königl. dänisches Eigenthum erkannte Pferd wird konfiszirt, der Reiter muß ins Gefängniß wandern, bis er sich über Art und Weise, wie er in Besitz desselben gekommen ist, ausgewiesen hat.

Ueber den Verbleib desjenigen etwa 5-6000 Mann starken Theils der dänischen Armee in Jütland, welcher am 8. März den Oesterreichern das Gefecht bei Veile lieferte und sich dann von dort weiter gen Norden zurückzog, wußte man bekanntlich längere Zeit nichts Gewisses. Die Alliirten setzten die Verfolgung über Horsens und Skanderbiorg bis Aarhus fort, ohne jedoch mit dem Feinde wieder Fühlung gewinnen zu können, und allgemein ward angenommen, es sei den Dänen gelungen, noch vor Ankunft des nachrückenden Feindes in Aarhuus sich einzuschiffen und theils in Fridericia, theils auf Alsen sich wieder mit der übrigen Armee zu vereinigen. Jetzt steht es fest, daß keine Einschiffung zu Aarhuus stattgefunden hat, daß vielmehr die Dänen den Rückzug weiter gen Norden in athemloser Hast fortgesetzt haben. Mit Ausnahme einer kleineren Abtheilung, welche sich direct gen Norden nach Aalburg am östlichen Theile des Lymfjord begab, marschirte das Gros (Infanterie, Cavallerie und Artillerie) so schnell es nur gehen wollte, in nordwestlicher Richtung bis an den (Jütland seiner ganzen Breite nach durchschneidenden) Lymfjord und harrte hier am Ufer desselben nahezu 3 Tage auf das Aufhören des starken Nordweststurmes, welcher ein Uebersetzen über den Fjord und nach der in demselben belegenen Insel Mörs unmöglich machte. Nachdem endlich der Sturm sich gelegt, ging dann, obgleich vom Feinde noch keine Spur zu entdecken war, die Einschiffung und Ueberfahrt über den die Insel Mörs von dem Festlande trennenden Salling-Sund wirklich vor sich und nun erst, hier auf dem sicheren Boden dieser Insel, ward Halt gemacht. Mit großer Bitterkeit spricht sich in Dänemark die öffentliche Meinung über diesen Rückzug und namentlich über die Anführer desselben aus.

Aus Kopenhagen wird vom 4. April früh 10 Uhr 45 Min. gemeldet, daß im Laufe der Nacht nur ab und zu einzelne Schüsse gegen die Stadt Sonderburg und die Düppelstellung gefallen sind. Auf der Vorpostenlinie haben zu verschiedenen Zeiten mehr oder minder heftige Allarmirungen stattgefunden, indem bald starke Tirailleurketten, bald einzelne Patrouillen die dänischen Vorposten und die Besatzung der Schützengräben angegriffen haben, aber sich nach einigem Kampf wieder zurückzogen. Dem 10. Regiment sind 2 Mann getödtet. Die Beschießung von Sonderburg hatte am 4. April früh um 6 Uhr aufgehört. Man kann annehmen, daß der dritte Theil Sonderburgs abgebrannt ist und viele Häuser sind außerdem von den Granaten in einem weiten Umkreise um das Centrum der Stadt getroffen worden; doch brannte die Stadt noch an mehreren Stellen. Das Rathhaus ist abgebrannt. Das dänische Kriegsministerium fordert die öffentlichen Blätter auf, nichts von dem Schaden zu berichten, welchen die feindliche Beschießung an den dänischen Festungswerken und dem dänischen Geschütz anrichtet, auch nichts über die Anstalten zu veröffentlichen, welche dänischer Seits getroffen werden, um den Schaden auszubessern.

Berlin, den 5. April. Durch den Bundesbeschluß vom 27. April 1862 ist die Stärke der zum deutschen Bundesheere gehörigen Kontingente erhöht worden. Es haben jetzt zu stellen: Oesterreich 173841 Mann, Preußen 147170, Baiern 65268, Würtemberg 28575, Baden 18334, Darmstadt 11357, Sachsen 22000, Kassel 10413, Nassau 6720, Luxemburg 2977, Hannover 23933, Holstein 6600, Braunschweig 3842, Mecklenburg-Schwerin 6564, Mecklenburg-Strelitz 1317, Oldenburg 4170, Lübeck 691, Bremen 823, Hamburg 2379, Weimar 3685, Meiningen 2110, Altenburg 1802, Koburg-Gotha 2046, Anhalt 2038, Rudolstadt 989, Sondershausen 826, Liechtenstein 100, Waldeck 953, Greiz 408, Schleiz 957, Lippe 385, Detmold 1297, Homburg 366 und Frankfurt 879. Die Gesammtstärke des deutschen Bundesheeres beträgt jetzt 553028 Mann.

Berlin, den 5. April. Die königl. Staatsregierung hat in weiser Fürsorge bekanntlich genaue Berichte über das Auftreten der Trichinen-Infection verfügt. Ziemlich übereinstimmend sollen sich die Physikats-Gutachten, besonders in der Provinz Sachsen, wo fast ausschließlich Trichinen-Behaftungen vorkommen, dahin ausgesprochen haben, daß nur mikroskopische Beobachtungen in Schlachthäusern die Entdeckung der Trichinen konstatiren und vor Schaden bewahren können. Sicherem Vernehmen nach sind in Quedlinburg zahlreiche Personen neuerdings durch den Genuß von trichinenbehaftetem Schweinefleisch schwer erkrankt. Zahlreiche Prüfungen in den verschiedensten Theilen der Provinz Sachsen haben fast überall das Schweinefleisch trichinenfrei gefunden.

Berlin, den 6. April. Dem Kriegsministerium ist ein aus den Feldgeräthschaften des Kaisers Napoleon I. herrührender, am 18. Juni 1815 auf der Chaussee von Jemappe erbeuteter silberner Teller mit der Bestimmung übersandt worden, den aus dem Verkauf desselben erzielten Erlös zum Besten verwundeter preußischer Soldaten zu verwenden. Der Teller ist mit dem kaiserlichen Wappen gestempelt, hat 8 Zoll Durchmesser und wiegt etwas über 16 Loth. Laut Bekanntmachung des Kriegsministeriums werden versiegelte Gebote bis zum 30. April angenommen. An dem genannten Tage wird die Entsiegelung der eingegangenen Gebote erfolgen und dem Meistbietenden der Teller gegen sofortige baare Zahlung übergeben werden.

Berlin, den 6. April. Bei den gegenwärtig stattfindenden Kontrol-Versammlungen wird den Mannschaften bekannt gemacht, daß wegen des Krieges vorläufig kein Uebertritt in die Landwehr und auch nicht ein solcher vom ersten ins zweite Aufgebot erfolgt.

Stettin, den 5. April. Die 3 in den Schiffskörper der „Arcona" in dem Gefecht bei Rügen eingedrungenen dänischen Kugeln haben eine merkwürdige Richtung genommen. Die eine ist in der Kommode des Fähndrichs crepirt und hat dessen Wäsche, Uhr und Börse vollständig zerstückelt; die zweite hat im Weinlager der Offiziere und die dritte in dem Bierraume eines Functionärs arge Verwüstungen angerichtet.

Posen, den 3. April. Die in der Provinz Posen ergriffenen Zuzügler der aus Polen zurückgekehrten Insurgenten, die meist dem städtischen Proletariat angehören und vor ihrer Verhaftung bettelnd umherzogen, werden von den Gerichten als Landstreicher und Vagabonden behandelt und zur Detention im Arbeitshause zu Kosten verurtheilt. Fast täglich treffen Transporte aus den Grenzkreisen in Kosten ein. Unter denselben befinden sich auch viele, welche bereits wegen gemeiner Verbrechen gerichtlich bestraft sind. — Gestern wurde bei dem Dekan Zenkteller eine Revision abgehalten, welche zu einem großen Volksauflauf Veranlassung gab. Die ver-

sammelte Volksmenge, welche eine drohende Haltung gegen die mit der Revision beauftragten Beamten annahm, mußte durch Militär auseinander getrieben werden. Drei der größten Schreier wurden verhaftet.

Posen, den 7. April. Bei dem letzten Kreis-Ersatzgeschäft haben viele polnische Kantonnisten gefehlt; sie sollen sich zu den Insurgenten nach Polen begeben haben. — Bei Zalesie wurden bei Wegnahme eines Waffentransports 14 Personen verhaftet. In Kulm fand am 3. April das feierliche Leichenbegängniß des Füsiliers Neumann statt, welcher in der Nacht an der Spitze einer Patrouille bei einem Gebüsche auf sein Anrufen durch Schüsse getödtet worden war.

Schildberg, den 30. März. Am 24. März kamen 10 Kosaken in das preußische Grenzdorf Bobrownik, um einen Zuzügler aufzugreifen, der sich in den Hof des Gutsbesitzers v. Belina geflüchtet hatte. Obwohl dieser protestirte, begannen sie dennoch eine Revision. Eine außerhalb des Dorfes stationirte Militärwache, welche von dem Vorfall benachrichtigt wurde, eilte, mit Zurücklassung der Waffen, herbei. Der Unteroffizier machte den Führer der Kosaken darauf aufmerksam, daß er kein Recht habe, auf preußischem Boden eine Revision vorzunehmen oder gar Jemanden zu verhaften; aber seine Vorstellungen waren vergeblich. Die Kosaken drangen in die Wohnung des Herrn v. Belina ein, holten den Flüchtling aus einem Zimmer hervor, führten ihn in den Hof und mißhandelten ihn mit Fußtritten und Kolbenstößen. Der Unteroffizier sprang nun hinzu, stieß die Kosaken von dem Flüchtlinge weg und theilte dabei tüchtige Faustbiebe aus; zugleich schickte er auch nach den zurückgelassenen Waffen. Dies imponirte den Kosaken und ohne die Ankunft der Waffen abzuwarten, bestiegen sie fluchend ihre Pferde und entfernten sich im Galopp über die Grenze.

Strasburg, den 5. April. Der ehemalige katholische Pfarrer Osowiecki aus Lobdowo bei Gollub, welcher im vorigen Jahre zum Tode verurtheilt worden und aus dem Gefängniß entflohen war, ist hier gefangen genommen worden. Er war bei einer bewaffneten Bande, welche nach Polen gehen wollte, von den Russen aber zurückgedrängt und von den Preußen gefangen genommen wurde. In Strasburg erkannte man ihn sofort. Er wird nach Thorn in das Militärgefängniß gebracht werden.

Die Zuzüge aus Westpreußen haben Dimensionen angenommen, wie sie nicht zu erwarten waren. Sie dauerten vom 25. bis 31. März. In diesen 6 Tagen sammelten sich in den Kreisen Thorn, Strasburg und Löbau 4 Hauptzüge und bewegten sich nach der russischen Grenze auf verschiedenen Wegen. Jeder dieser Züge, von denen zwei beritten waren, zählte 80 bis 100 Zuzügler, sämmtlich uniformirt und gut bewaffnet. Nur einem gelang es, unangefochten über die Grenze zu kommen; die übrigen hatten schwere Kämpfe zu bestehen, theils mit preußischen Patrouillen, theils mit russischen Kolonnen, die von ihrer Annäherung bereits vorher unterrichtet waren. Zwischen preußischen Patrouillen und den Zuzüglern fanden zwei Scharmützel statt. Zahlreiche Insurgenten wurden dabei und an andern Orten gefangen genommen. In den Kreisen Strasburg und Löbau wurden auch bedeutende, für die Insurgenten bestimmte Vorräthe an Waffen, Munition, Ausrüstungs-Gegenständen und Lebensmitteln von Patrouillen aufgefangen und in Beschlag genommen. Blutiger und entscheidender waren die Gefechte, welche die Insurgenten nach ihrem Grenzübergange mit den sie erwartenden Russen hatten. Wer sich retten konnte, suchte das preußische Gebiet zu erreichen. Die westpreußische Zuzugbewegung ist also ungeachtet ihrer größeren Ausdehnung ebenso wie die posensche als völlig gescheitert zu betrachten. Als dringend verdächtige Anstifter derselben sind mehrere Gutsbesitzer und Geistliche in den westpreußischen Grenzkreisen verhaftet worden. Zu Gnesen befinden sich 140 politische Gefangene.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Harburg, den 31. März. Gestern trafen hier 4 gezogene schwere Geschütze neuester Konstruktion aus Spandau ein und wurden von Artilleristen aus Stade nach der Unterelbe abgeführt, wo sie zur Armirung der Strandbatterien verwendet werden sollen. Jede Kanone wiegt über 5400 Pfd. und schießt Kugeln von 55 Pfd. Gewicht.

Kiel, den 5. April. Die holsteinischen Stände-Abgeordneten haben heute eine Verwahrung gegen jede die Rechte der Herzogthümer beeinträchtigende Entscheidung der Mächte unterzeichnet und den Professor Behn, Präsidenten Reincke und Grafen Holstein beauftragt, dem Bunde wie den Mächten die Verwahrung einzuhändigen.

Hamburg, den 6. April. Aus Kuxhafen wird gemeldet: „Oesterreichische Kriegsschiffe, darunter eine große Fregatte, im Kanal in Sicht.“ Muthmaßlich ist dies der Theil der für die Nordsee bestimmten österreichischen Eskadre, der vor kurzem im Hafen zu Lissabon stationirte.

Flensburg, den 4. April. Der Gesundheitszustand der Truppen ist gut, obwohl es nicht an Erkältungen und Rheumatismen fehlt. Die Preußen sind in einer Beziehung glücklicher als die Oesterreicher, als sie bis jetzt von der Augenkrankheit verschont geblieben sind. — In der Nacht zum 27. März entdeckte die preußische Besatzung auf Fehmern eine Rekognoscirungslandung und verjagte sie sofort, wobei Amtmann, Propst, Post- und Zollbediente mit Beschlag belegt wurden, um sie zu hindern, den Dänen ihr Licht leuchten zu lassen. — Seit mehreren Tagen kreuzen 7 dänische Kriegsschiffe bei Alsen, um den Preußen den Uebergang zu hindern. Heute Morgen hatte eins derselben ein bemanntes Boot ans Land geschickt, um eine Recognoscirung vorzunehmen. Kaum war die Mannschaft ans Land getreten, so wurde sie von Preußen umzingelt, 7 Mann gefangen, 1 verwundet, 2 getödtet und das Boot machten sich die Pioniere zu Nutze.

Flensburg. Am 7. April früh fand auf dem Kriegsschauplatze wieder ein besonders heftiges Artilleriegefecht statt; es fielen oft 4 Schuß in einer Minute. Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß man daselbst befürchtet, wenn die Beschießung der Schanzen mit derselben Energie wie in den letzten acht Tagen fortgesetzt wird, die dänischen Truppen nicht lange mehr im Stande sein werden, den verursachten Schaden rasch genug auszubessern.

Oesterreich.

Wien, 6. April. Gestern fand das feierliche Leichenbegängniß der Erzherzogin Hildegard statt. Das Herz wurde in einem sechsspännigen Gallawagen nach der Stephanskirche gebracht und dort unter dem Hochaltar beigesetzt. Der Leichnam kam in die Gruft der Kapuzinerkirche. — In Galizien dehnen sich die Verhaftungen auch auf die Provinzialstädte aus. — Der Kaiser hat gestattet, daß für das Kaiserthum Mexiko ein Freiwilligencorps von 6000 Mann und 300 Matrosen im Inlande geworben werden darf. Dieses Corps soll aus 3 Bataillonen Infanterie, einem Ulanen- und einem Husarenregimente, einer Pionier- und einer Genie-Compagnie und einer Batterie zusammengesetzt, die Offiziere aus der österreichischen Armee nach eignem Wunsche genommen und die Mannschaft durch Freiwillige ergänzt werden. Die Offiziere treten um eine Charge höher in die mexikanische Armee und die Rückkehr in die österreichische Armee bleibt ihnen

6 Jahre hindurch gesichert. Nach dieser Frist haben sie aber keine Ansprüche auf ihre frühere Stellung in Oesterreich. Der Bedarf an Offizieren beläuft sich auf 260 und es sollen sich bis jetzt bereits 200 zur Aufnahme in die mexikanische Armee gemeldet haben.

Wien, den 8. April. Der Kaiser begiebt sich heute nach Triest, um die durch die Annahme der mexikanischen Krone nothwendig gewordenen Staatsverträge mit dem Erzherzog Maximilian persönlich zu vollziehen.

Triest, den 9. April. Der Kaiser von Oesterreich traf heute Morgen 8¼ Uhr wohlbehalten in Miramare ein, unterzeichnete gegen 11 Uhr die Urkunde (wegen der Erbfolge), nahm um 12 Uhr ein Dejeuner ein und reiste in Begleitung der Erzherzöge und des Grafen Rechberg über Laibach, woselbst der Kaiser das Diner einnahm, nach Wien zurück. Die Abfahrt des Erzherzogs Maximilian nebst Gemahlin nach Mexiko wird am 11. April Nachmittags 4 Uhr stattfinden.

Niederlande.

Amsterdam, den 8. April. Prinz Napoleon, welcher hier angekommen ist, reiste heute nach dem Haag und Rotterdam ab.

Frankreich.

Paris, den 4. April. Die Weinausfuhr nach der Ostsee wird durch den dänischen Krieg sehr beeinträchtigt. Während im vergangenen Jahre allein von Bordeaux nach Stettin für mehrere Millionen Wein und für eine halbe Million anderer Waaren versandt wurden, hat seit der Notifizirung der Blokade noch kein einziges Schiff mit der Bestimmung nach Danzig den Hafen von Bordeaux verlassen. — In Marseille hat das Meer eine Flasche an den Strand gespült, worin ein Zettel mit folgender Inschrift steckte: „An Bord des Atlas. Wir sind auf ein Riff gerathen. Wir sind in einem einfachen Boote. Wenn dieses Billet zu Dir gelangt, bete für uns." Der „Atlas" ist der im letzten Herbste zwischen Marseille und Algier spurlos verloren gegangene Postdampfer.

Paris, den 5. April. Sidi Kadur, der Eidam Abdelkaders, befindet sich jetzt in Paris und hatte eine Audienz bei dem Kaiser, um die Zurückgabe seiner seit langer Zeit konfiszirten algierischen Besitzungen zu erbitten, was aber nicht mehr möglich ist, weil diese Besitzungen in der langen Zeit schon in mehrere Hände gegangen sind. Der Kaiser hat ihm aber ein lebenslängliches Jahrgehalt von 6000 Fr. ausgeworfen, wovon er in Syrien leben kann.

Italien.

Turin, den 31. März. Aus Neapel wird berichtet, daß die Brigantenbande Masini von dem deutschen Hauptmann Netter aufgerieben und gleichzeitig der Brigantenführer Mazzarelli gefangen und erschossen worden ist. Trotz dessen tauchen immer neue Brigantenbanden im Neapolitanischen sowohl als auch in Sicilien auf und aus Turin ist in Neapel der Befehl zur sofortigen Mobilmachung von 20 Bataillonen Nationalgarde eingetroffen, deren Abmarsch gegen die Briganten nahe bevorsteht.

Großbritannien und Irland.

London, den 8. April. Im Unterhause sagte Palmerston: bei der bevorstehenden Konferenz würden die Herzogthümer dreifach vertreten sein, durch die Vertreter ihres loyalen Souverains, durch die deutschen Großmächte und durch einen Vertreter des deutschen Bundes. Der Zusammentritt der Konferenz sei, um dem deutschen Bunde eine Frist zur Erwägung einzuräumen, auf den 20. April verschoben, und werde die Konferenz, wenn etwa bis dahin der Bundestag keinen Beschluß gefaßt haben sollte, dann ohne einen Bevollmächtigen des deutschen Bundes zusammentreten.

Dänemark.

Kopenhagen, den 6. April. Der Kronprinz ist nach Kopenhagen zurückgekehrt. — Während der Abwesenheit Quaade's (in London bei der Konferenz) übernimmt Monrad provisorisch das Portefeuille des Auswärtigen. — Wie es heißt, wird Dänemark jeden Vorschlag einer Volksabstimmung zurückweisen.

Kopenhagen, den 6. April. Das Bombardement von Sonderburg hat gestern wieder begonnen. Während des Bombardements am 2. April fiel eine Granate auf das Hotel Alsund, schlug durch das Dach, das erste Stockwerk und das zweite, wo der Generalstab sein Comptoir hatte; dort ging sie durch einen Tisch, an welchem ein Dutzend Offiziere saßen und arbeiteten, und fuhr dann in den Keller hinab, ohne Jemanden zu verwunden. Eine andere Granate fiel in eine Kolonne, wo sie 2 Mann tödtete und 17 verwundete.

Norwegen und Schweden.

Christiania, den 1. April. Heute ist der Landtag geschlossen worden. In der Thronrede sagte der König, Schweden und Norwegen werde sich im Verein mit anderen Mächten für Erhaltung des Friedens bemühen, müsse sich aber zugleich bereit halten, den Dänen gegen die Uebermacht zu Hilfe zu kommen.

Rußland und Polen.

Warschau, 5. April. Die Koschersteuer ist nun doch noch am 2. April sistirt worden. Der Kaiser hat befohlen, einen Theil der Bedürfnisse der jüdischen Gemeinde, als Hospital und Schulen, aus Staatsmitteln zu bestreiten, wie es bei den Evangelischen geschieht. — In Radom wurde am 21. März Tarkowski gehängt. Er titulirte sich selbst Capitain der Hängegendarmen. Am 21. wurde der ehemalige österreichische Offizier Monsend erschossen. — Der kühne Insurgentenführer Bosak (Graf Hauke) soll Polen verlassen und sich nach Dresden begeben haben. — Der Hängegendarm Wojcinchowski, welcher von Gostynin nach Wloclawek transportirt wurde, um dort hingerichtet zu werden, war Nachts der Escorte entflohen, wurde aber am folgenden Tage von Bauern aufgefangen und nach Kutno abgeliefert. — Die jüngsten Haussuchungen sollen zur Entdeckung der Papiere des revolutionären Finanzdepartements geführt haben und es würden dann alle, welche Nationalsteuer gezahlt haben, den dreifachen Betrag als Strafe zu zahlen haben. Einzelne haben diese Strafe schon zahlen müssen, z. B. die Augustiner-Mönche. — Vom 14. April an müssen die warschauer Studenten ebenso wie die Gymnasiasten eine vorgeschriebene Uniform tragen. — Der Zustand der Gefängnisse ist verbessert worden. — In Lowicz wurde am 30. März der ehemalige Soldat Bunszus wegen Desertion zu den Insurgenten erschossen und in Ußpole am 19. März der Insurgentenführer Czerwinki gehängt. Der Fähndrich Szwojnicki wurde wegen eigenmächtiger Verlassung seines Dienstortes, Aufbewahrung von Druckschriften verbrecherischen Inhalts und weil er gegen die Insurgenten nicht kämpfen wollte, zur Deportation in das Gouvernement Orenburg unter strenger Aufsicht verurtheilt.

Moldau und Walachei.

Bukarest, den 1. April. Ueber die Affaire an der Sulinamündung erfährt man, daß ein französischer Dampfer und ein Lloydschiff 6 Kanonen und 250 Kisten Munition und Waffen als Fracht hatten, welche von der rumänischen

Regierung selbst bei einem französischen Hause bestellt worden waren. Das österreichische Schiff hatte diese Fracht übernommen, weil die großen französischen Schiffe die Donau nicht befahren konnten, also eine Umladung stattfinden mußte. Das österreichische Schiff hatte seine Ladung dem Kommissar der Pforte ausgeliefert, weshalb jetzt die rumänische Regierung die Waffen von der österreichischen Regierung reklamirt, weil dieselben von dem Lloydschiffe nicht an ihren Bestimmungsort abgeliefert worden seien.

Serbien.

Wie aus den Donaufürstenthümern, so lauten auch aus Serbien die Nachrichten bedenklich. Die ganze Bevölkerung ist in Aufregung. Es existiren Verbindungen, welche in Serbien, Montenegro und den Donaufürstenthümern unterhalten werden, um die völlige Lostrennung dieser Länder von der Türkei und Befreiung von den letzten Ueberresten der Suzerainetät anzustreben. Die Fäden dieser ganzen Bewegung scheinen in den Händen des rumänischen Ministerpräsidenten Kogulnitschanu zusammen zu laufen.

Jonische Inseln.

In Korfu hat die Schleifung der Festungswerke Anlaß zu Unordnungen gegeben, die sich insbesondere gegen die Engländer richteten. Man besorgte eine Fortsetzung der Unruhen.

Türkei.

Konstantinopel, den 31. März. Die russische Gesandtschaft hatte einen Polen verhaften lassen, der sich im Besitz eines falschen Passes befand, und die Gesandten Frankreichs und Englands reklamirten gegen den Transport des Verhafteten nach Rußland. Die Polenflüchtlinge machen sich in Konstantinopel bemerkbar. Bei dem Transport eines Gefangenen, in welchem ein Trupp Polen einen Landsmann zu erkennen glaubte, griffen diese die türkischen Gendarmen an, um den Gefangenen zu befreien. Die Türken verstanden aber keinen Spaß, sondern schlugen den Angriff ernsthaft zurück und ein Pole blieb todt auf dem Platze, während zwei andere verwundet wurden.

Die Aufklärungen, welche Fürst Kusa wegen seiner Rüstungen gegeben hat, scheinen die Pforte beruhigt zu haben, denn sie läßt gegenwärtig die für die Donaufürstenthümer bestimmten Waffensendungen, welche Konstantinopel berühren, ungehindert passiren. — Was die Unruhen in Bagdad betrifft, so hatten die Beduinen der Umgegend Angriffe gegen die Stadt gerichtet und waren von einem Theile der Bevölkerung unterstützt worden.

Amerika.

Newyork, den 20. März. Die Expeditionen der Unionisten nach Selma in Missisippe, nach Atlanta in Georgien und zur See nach Jacksonville in Florida sind resultatlos geblieben. Die Truppen wurden von den Konföderirten zurückgeworfen. Auch der Versuch, Richmond, wo 10—12000 unionistische Gefangene sich befinden, zu überfallen, mißglückte, angeblich durch den Verrath eines schwarzen Führers, der einen falschen Weg angegeben hatte, wodurch viel Zeit verloren ging, so daß in Richmond die geeigneten Vorkehrungen getroffen werden konnten. Der Führer wurde gehängt und General Killpatrik, welcher schon die Thürme von Richmond erblickte, mußte sich zurückziehen. Die Konföderirten bieten alles auf, um die Pläne der Unionisten zu vereiteln. Die Unionsregierung trifft Vorkehrungen zu einem entscheidenden Feldzuge auf allen Punkten der Konföderirten, und wird darin von der öffentlichen Meinung unterstützt. Der jetzige Präsident der Union, Lincoln, hat sehr viel Aussicht, wiederum zum Präsidenten gewählt zu werden, nachdem sein hauptsächlichster Nebenbuhler, der Finanzminister Chase, auf seine Kandidatur verzichtet hat und die im Staate Newyork beantragte Abänderung der Verfassung, wonach die vom Staate abwesenden Truppen in den Kriegsheeren für die Präsidentenwahl mitstimmen dürfen, von der Majorität der stimmfähigen Bevölkerung angenommen worden ist.

Vermischte Nachrichten.

Am 5. April verunglückte in der „Glückhilfgrube" in Hermsdorf der Bergarbeiter Müller durch Herabfallen von der Fahrt. Dasselbe Unglück widerfuhr auf der „Scharleygrube" dem Häuer Kubati.

In einer Tuchfabrik zu Görlitz gerieth am 6. April ein Mädchen mit der Hand unter den Treibriemen eines Webestuhls und der Arm wurde so zerquetscht, daß die Amputation erfolgen mußte.

Verkehrsstörungen. Zwischen Frankenstein und Reichenbach sind am 9. April zwei Eisenbahnzüge im Schnee stecken geblieben, die mit großer Mühe flott gemacht werden mußten. Die Münsterberger Post mußte in der Gegend von Thauer durch 6 Pferde aus dem Schnee herausgezogen werden. — In Oberschlesien, namentlich in der Gegend von Kosel, haben Schnee und Regen die Wege auf längere Zeit ganz unpassirbar gemacht und selbst in der Nähe von Breslau befinden sich die Chausseen in einem ähnlichen Zustande.

In Auchwitz bei Leobschütz wurde am 4. April ein fünfjähriges Kind vermißt, dessen Leichnam man endlich nach langem Suchen halb in der Erde verscharrt fand. Verdächtig ist eine 17 Jahre alte Taubstumme, welche muthmaßlich das Kind ertränkt und dann vergraben hat.

In Wolittnik bei Braunsberg stieß am 3. April eine Lokomotive mit solcher Gewalt auf einen Personenzug, daß ein Packwagen und der Postwagen zertrümmert und ein Schaffner todt gequetscht wurde. Der mit Meubles befrachtete Packwagen wurde mit der ganzen Ladung vollständig in kleine Stücke zertrümmert und die 6 Räder in einander geschoben. Bei 3 Personenwagen wurden die hinteren Wände eingedrückt, doch blieben die Passagiere unverletzt.

In der Gegend von Militsch im Protscher Walde verirrte sich ein zehnjähriger Knabe, der bei einer Jagd als Treiber mitgewirkt hatte. Erst nach 5 Tagen fand man ihn todt am Pannitzgraben. Wahrscheinlich war er dort aus Erschöpfung liegen geblieben.

In der Nacht zum 5. April hat in dem Gasreinigungslokale zu Kleve eine Explosion stattgefunden, durch welche das ganze Gebäude vollständig von Grund aus zerstört worden ist. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die Kreisrichter Koblitz in Waldenburg, Grützner in Ohlau, Pohler in Neumarkt, Felscher in Glatz und Bittner in Habelschwert zu Kreisgerichtsräthen zu ernennen, den Rechtsanwalten und Notaren Ludwig in Oels und Dehmel in Münsterberg den Charakter als Justizrath, dem Kreisgerichts-Depositalkassen-Rendanten Grande in Breslau den Charakter als Rechnungsrath, und den Kreisgerichts-Sekretären, Kanzlei-Direktoren Kammler in Frankenstein und Borkert in Ohlau den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Stadtältesten und Kämmerer Kammler in Frankenstein den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Drei Brüder und ihre Wege.

Erzählung aus neuerer Zeit von Franz Lubojatzky.

(Fortsetzung.)

Der Finanzrath beobachtete nämlich mit immer gesteigerter Angst das stille Wesen seines künftigen Schwiegersohnes, von welchem er wußte, daß er nur auf den Wunsch seines Vaters, durchaus nicht aus Liebe, Emmelinen die Hand reiche. Ehrhard saß so wenig Theilnahme zeigend an der Tafel neben Emmeline, daß es recht sichtbar war, wie er sich weit weit weg wünsche von hier. Eine unnennbare Furcht bemächtigte sich des Finanzrathes bei dem Gedanken, daß dieser junge Mann, der bisher in allem seinen Thun streng dem Willen seines Vaters Rechnung getragen, sich plötzlich ermannen und die Erklärung abgeben könne, wie die beabsichtigte Verbindung nicht mit den Wünschen seines Herzens stimme. Um die Möglichkeit eines solchen Eclats von sich abzuwenden und den jungen Mann in eine andere Stimmung zu versetzen, gab er seinem Bedienten Befehl, so schnell als möglich zu Herrn Bold, demjenigen Herrn aus dem Hoftheater-Sängerchore, der die Ausführung der hübschen Gratulationsscenen zu leiten übernommen, zu laufen, und ihn zu veranlassen, recht bald mit seinen Collegen sich einzufinden.

Der Irrthum, in welchem der eifrige Bediente bei dem Anblicke des altväterisch kleinstädtisch gekleideten Meisters Daniel gerieth, war ein sehr verzeihlicher, die Nachwirkung aber eine gewaltige. Die Gesellschaft, welche dem, in der weitaufgerissenen Flügelthür mit den Seinen erschienenen Meister Daniel durchschallenden Applaus, als treu dem Leben nachgebildete Kleinstädter begrüßt hatte, weil sie einen vom Finanzrath ganz allerliebst ausgedachten Spaß durch sie in Scene gesetzt zu sehen wähnte, erstarrte förmlich unter der Verwandluug dieses glücklichen Scherzes in eine Wirklichkeit, von der Niemand, selbst der Finanzrath nicht, sich etwas hätte träumen lassen. Er erkannte seinen im Wiedersehens-Jubel schwimmenden Bruder Daniel erst, als dieser wonneselig mit gewaltiger Stentorstimme rief: „Bruder Christian!“ Wie dunkle Nachtnebel schwamm es vor des Finanzrathes Augen, seine Besonnenheit verschwand gänzlich und erst der gellende Schrei, welcher der Ohnmacht seiner Gemahlin voranging, riß ihn aus der totalen Betäubung, in die er sich so gewaltsam gestürzt fühlte ... ein Blick auf seine Gemahlin, mit der sich sogleich einige der nächst sitzenden Damen beschäftigten, machte ihn aufmerksam, daß dieser Moment der einzig rechtzeitige sei, seine ungebetenen Gäste der allgemeinen Aufmerksamkeit zu entziehen.

Den stürmischen Bruder Daniel mit der einen und die allerliebste Frau Schwägerin mit der andern Hand ergreifend, zog er Beide rasch aus dem Salon und durch ein paar Nebenzimmer in sein Arbeitscabinet. Mit den Worten: „Werde gleich wieder dasein!“ verließ er es schnell und voll Erstaunen hörte Meister Daniel ihn außerhalb den Schlüssel im Schlosse umdrehen.

„Nanu? Nanu?“ fragte der darin Zurückbleibende ganz verdutzt mehr sich selbst als seine Frau, die eben so wenig, wie er, die mit ihr vorgegangene rasche Versetzung vom Schauplatz eines glänzenden Festsaales in die tiefe Stille eines Arbeitsgemaches begreifen konnte ... „Was soll denn das? Er sperrt uns ein!“

Beide sahen einander verblüfft an; dann meinte Meister Daniel, seiner Frau die Hand auf die Schultern legend: „Weißt Du, Dore, mir kommt's fast vor, als schäme er sich unserer .., Tausend-sapperment wenn das wäre! Wenn ich das wüßte, da ...'s ist aber gar nicht möglich! Nein, nein, es ist nicht möglich, er hat ja sehnsüchtig auf uns gewartet; der grüne Kerl mit den Silbertressen auf Kragen und Aufschlägen hat uns ja holen sollen, wie er sagte. Na wollen's abwarten, nicht verdammen, ehe wir wissen, woran wir sind ...'s wäre nicht brüderlich von mir ... unser Einer versteht Manches ganz confus, was vielleicht ganz anders ist, als man sich's vorstellt.“

So versöhnlich das auch aus Meister Daniels Munde klang, so barg es eigentlich doch nur das mit Gewalt von sich abgehaltene Mißtrauen, seine Vermuthung hinsichtlich der Scham seines Bruders über die Verwandtschaft mit ihnen, sich bestätigt denken zu sollen. Der alte ehrliche Meister befand sich in einem sehr widerwärtigen Widerspruche mit sich selbst. Sein gutes Herz war mit dem Argwohn, sich verachtet zu wissen, in starken Conflict gerathen; der Jähzorn pulsirte gewaltig in seinem Blute, mit Mühe zurückgehalten von dem Gedanken, seinem Bruder nie Unrecht zu thun. Er ging, die Hände auf den Rücken gelegt, auf den Schall seines kräftigen Schrittes dämpfenden Fußteppich einher; Frau Dore war einer aus allen Himmeln gefallenen Seligen gleich in einen Sessel gesunken.

Sie hatte in dem kleinen Zeitraume von kaum einer Viertelstunde so Vieles erlebt, wie bisher in ihrem ganzen Leben nicht, und diese Ueberhäufung von Erlebnissen griff im vollsten Sinne des Wortes feindselig in ihr Denken ein. Sie dachte so verwirret durcheinander, daß sie eigentlich gar keinen Gedanken hatte; der Glanz in dem Salon der „führnehmen“ Gesellschaft wirkte betäubend bei ihr nach.

Meister Daniel riß sie indeß im Nu aus diesem schwindelnden Zustande, indem er aufschrie: „Herrgott, wo ist denn Lenchen?!“

„Lenchen?“ der fast stupide Ausdruck im Tone zeugte von der Ueberraschung Frau Dorens, sich aus ihrem Gedankenchaos aufgerüttelt zu sehen. Meister Daniel war ganz der Mann dazu, durch die Heftigkeit des Ausbruches seines Zornes oder Schmerzes die Frau in die größte Angst zu versetzen. Lenchen nicht bei sich zu sehen, überstieg bei ihm jeden andern Gedanken, die Besonnenheit ging ihm im vollsten Sinne des Wortes verloren. So wüthend hatte Frau Dore ihren Alten im Leben nie gesehen; er wetterte grimmig los, glaubte, man wolle ihm sein hübsches Kind entreißen und hämmerte mit beiden Fäusten gewaltig an die verschlossene Thüre, trotz allen Bitten und Beschwörungen Frau Dorens.

Plötzlich ließ sich vor der Thüre Lenchens Stimme hö-

ren: „Aber Väterchen, was machst Du denn für entsetzlichen Spektakel?" und fast gleichzeitig drehte sich auch der Schlüssel im Schlosse — am Arme des Herrn Ehrhard trat Lenchen ein. (Fortsetzung folgt.)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 4. Klasse 129. Lotterie.

Ziehung vom 8. April.

Der erste Haupt-Gewinn von 150000 Thlr. auf No. 8058.

1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 49357.

2 Gewinne von 2000 Thlr. auf No. 69629 89412.

47 Gewinne von 1000 Thlr. auf No. 515 3316 5070 6626 7623 9763 11087 11190 12474 12940 13319 15189 15426 16402 17930 19225 27403 27885 27901 28284 35654 37327 39174 41538 42168 43969 47157 47233 50703 51871 53737 57006 60356 61422 69666 73177 74804 76055 78914 80625 81893 83397 86841 88245 92461 92765 93795.

35 Gewinne von 500 Thlr. auf No. 1322 1324 3547 8355 8988 11724 12351 14736 15834 27242 27349 27476 32679 36667 39351 43414 43739 50005 50162 57751 58172 66955 68233 74921 75736 76805 77563 79923 80303 80306 82565 83463 89741 90014 90079.

78 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 110 4400 5829 6003 6764 6803 7057 7926 8775 10701 11844 12180 12978 17921 19290 19954 21089 21808 23822 25399 26393 26900 29485 29631 29786 32131 32603 33328 34713 40737 42594 43261 45318 46085 46188 47865 48877 51392 51955 52108 52972 53331 55148 56990 57019 60103 60375 60855 60969 62755 65575 65624 66867 67135 67976 68588 69131 70122 70261 70489 71309 72685 73278 74122 77149 78523 79949 81122 82342 82510 82841 83159 83473 83743 86030 86918 89266.

139 Gewinne von 100 Thlr. auf No. 108 220 296 509 605 2044 4008 4099 4214 4297 5073 7516 7589 7731 8289 8616 9218 9826 10386 10592 10633 10966 11200 11771 11793 11990 12362 12741 13296 14023 14616 14903 15991 17872 18353 18709 21230 23198 23940 24644 25219 25227 25800 25984 26239 27175 27409 27881 30771 30953 31388 31450 31577 31690 32251 32889 33042 33871 36604 37188 38103 39001 39342 39537 39670 39800 40280 40368 40439 40763 40928 42040 43798 44526 45821 46502 47880 49234 49900 50169 50549 50828 51057 51762 52019 53404 54359 54801 54933 55638 55687 55753 55989 57276 57947 58824 59787 61332 61876 63076 64072 64994 65262 65316 67178 67359 67822 68385 70182 72805 74552 75866 76075 76632 79329 79761 79941 80165 81234 81302 81357 81403 82050 82465 82984 83258 84061 85712 86054 86909 87468 87786 89109 90434 91474 92279 92371 93814 94326 94848.

Gewinne zu 70 Thlr. 33 51 109 120 134 192 227 254 290 383 386 411 422 606 608 636 640 642 682 756 968 977 989. 1084 122 169 232 271 313 353 429 455 460 517 619 734 845 853 875 894 914 970. 2033 58 82 107 136 201 314 430 453 466 470 555 676 721 760 768 883 930 941 951. 3071 111 175 220 224 357 379 524 631 697 717 730 753 815 891. 4019 111 128 155 186 287 298 360 464 571 740 777 818 891 921. 5039 76 238 280 319 341 505 529 532 557 643 741 758 759 767 772 774 960 995. 6041 79 97 138 146 149 154 171 173 175 190 211 225 238 361 404 565 566 572 593 598 627 695 802 856 947 972. 7010 45 60 73 228 292 294 397 430 526 550 560 619 678 688 720 800 801 961 968 989. 8069 147 177 229 253 257 352 384 431 439 458 467 471 491 558 577 591 592 621 627 633 694 903 937 958. 9021 56 166 174 195 224 237 300 319 360 539 557 573 589 593 659 663 704 769 787 851 852 877 994.

10017 138 157 173 182 248 351 400 407 436 470 548 549 593 602 615 734 746 868. 11016 40 59 126 162 187 203 229 258 292 331 342 355 453 507 556 604 810 818 843 848 949. 12026 72 86 218 236 274 425 433 566 851 859 869 880 934. 13148 164 237 303 361 436 566 614 652 717 869 880 993. 14044 98 111 221 300 305 399 503 505 627 644 676 709 900 947 981 984 988. 15033 72 76 107 131 270 398 573 585 655 678 748 936 982. 16099 143 172 214 447 483 491 504 643 666 795 834 862 887 993. 17000 128 279 294 397 407 453 512 537 604 650 691 751 869 894 916 925. 18019 212 244 310 528 669 697 704 706 744 783 834 862 887. 19000 217 235 329 501 511 577 688 741 912.

20031 40 72 141 306 328 370 448 572 573 577 606 638 685 710 877 879 930. 21014 32 148 165 404 593 701 750 810 881 896. 22012 43 45 280 331 417 507 557 591 683 718 745 880 949 952. 23054 79 166 177 256 285 294 305 431 527 708 738 794 859 928 947. 24021 42 89 278 312 485 530 536 626 655 726 741 798 800 818 834 928. 25125 151 185 202 254 307 378 508 519 521 559 596 599 606 656 697 720 808 871 944 975 979 987. 26034 56 254 276 436 483 508 570 629 758 784 874. 27081 84 107 190 226 291 304 327 328 355 449 472 489 545 555 561 616 620 655 705 754 763 861. 28008 149 303 381 413 603 649 670 802 807 829 847 850 877 891 900 937 971. 29057 79 90 106 184 220 266 289 318 580 654 657 714 765 831 877 929 945 979.

30047 54 112 148 151 169 173 212 246 301 325 330 385 558 648 725 781 821 844 938 979. 31064 77 103 203 230 391 551 617 639 824 848 897. 32027 100 136 187 212 245 339 340 491 492 515 581 675 875 905 915 974. 33043 162 226 244 347 352 460 476 482 535 608 649 684 692 870 940 972 997. 34023 113 121 184 210 326 365 367 390 545 652 637 673 730 853 881 970 998. 35053 62 80 103 257 262 436 505 516 572 608 656 712 798 850 878. 36009 79 224 457 513 568 573 739 817 822 923. 37010 54 57 84 86 162 214 225 306 353 390 425 495 519 562 624 681 727 758 776 978. 38105 261 326 367 425 465 502 624 686 746 749 758 888 954 995. 39108 142 231 317 377 452 652 699 758 838 846 958.

40005 7 20 26 44 100 128 133 190 197 214 228 265 283 385 401 402 526 646 652 690 727 792 797 832 840 900 968 971. 41037 47 58 71 86 108 135 149 203 317 325 342 399 463 493 512 522 648 673 692 715 752 827 872 893 914 939. 42010 61 85 139 175 234 309 390 413 422 504 513 576 641 656 709 848 900 904 915 932. 43024 62 95 137 154 216 260 300 333 447 452 528 586 598 622 699 717 846 889 993. 44014 79 123 246 283 320 357 547 553 585 605 637 682 749 824 836 927 943. 45060 74 75 88 93 98 128 182 255 286 291 323 338 348 359 372 461 492 565 580 606 617 620 691 708 801 932 954. 46010 120 174 178 282 294 351 405 416 419 434 565 628 635 661 849. 47030 73 104 106 143 204 239 265 279 331 333 537 650 682 695 767 869 958 963 900 901. 48006 56 97 101 105 127 128 140 262 281 334 354 383 397 422 547 558 624 631 717 837 902 974. 49082 210 227 272 294 410 419 492 597 663 790 792 795 833 868 939 993.

50056 125 132 225 345 350 384 386 418 478 701 728

783 796 808 856 903 911 926 937. 51019 43 48 70 168 215 232 286 403 432 457 562 591 649 686 702 847 921 950 987. 52045 62 89 93 104 144 218 274 307 367 375 462 487 694 697 708 726 795 860. 53090 98 243 297 511 521 604 647 657 978. 54041 64 72 112 150 253 272 350 376 511 612 630 640 644 648 743 793 822 893 925 955 964. 55198 268 519 539 556 563 586 610 617 625 652 751 775 817 881 894 954. 56020 180 187 211 458 470 540 625 636 836 871. 57000 9 111 146 158 507 540 641 660 716 717 809 820 907 993. 58146 174 298 310 389 515 590 601 630 640 684 694 783 926 937 948. 59081 141 191 195 465 557 679 765 794 886 871 932.

60001 44 45 62 147 148 159 193 308 319 328 351 397 455 500 521 524 581 686 723 814 830 948 959 964. 61046 78 128 136 152 183 251 281 334 341 379 389 556 639 766 800 806 924 948 992. 62092 123 210 248 257 353 391 414 604 665 668 718 754 767 819 859 860 894. 63008 163 263 271 283 339 431 436 453 517 522 566 678 698 823 891 932 964. 64055 86 109 143 155 170 186 266 291 314 331 374 574 626 662 775 806 847 955 967. 65080 103 122 227 229 292 294 301 358 369 375 391 483 655 671 717 771 932 996. 66005 10 36 60 75 144 225 231 243 275 294 357 366 715 730 822 869 884 897 936 999. 67027 60 73 85 280 323 365 385 437 497 547 601 653 681 881 893 922. 68044 100 141 164 188 214 410 419 430 453 465 497 656 762 832 871 924 938 979 983 994. 69140 206 221 249 257 382 385 400 428 453 517 563 588 640 695 714 732 785 801 865.

70106 109 119 187 220 259 292 298 493 609 787 926 994. 71028 40 223 358 395 453 625 659 798 821 856 920 962 980. 72105 254 264 390 513 544 621 663 875 885 890 921 965 987. 73057 146 195 236 245 249 287 296 322 400 404 455 458 464 471 481 500 507 519 526 561 641 650 664 687 723 854 869 914 946 985. 74025 42 64 143 289 348 411 460 615 758 865 928. 75023 149 155 159 332 431 558 584 569 661 665 671 687 951. 76040 64 99 140 143 164 243 267 453 535 552 635 953. 77016 24 162 192 231 334 475 483 495 546 797 932. 78006 63 125 149 228 244 251 282 354 419 450 473 520 561 578 579 582 627 719 733 783 825 849 863 873 884 978. 79098 128 188 258 259 335 430 511 532 591 619 712 765 885 929.

80061 121 122 137 225 234 240 268 526 556 576 586 887 900 926 957 977. 81069 106 140 146 212 276 410 481 513 557 563 677 806 813 865 871. 82001 87 95 131 172 192 337 355 359 474 482 499 705 827 862 904 915 971 973 980. 83082 200 327 434 449 464 624 696 712 769 920 934. 84122 170 241 257 267 297 423 437 503 523 622 753 754 863 918 970. 85015 40 58 71 94 221 280 318 319 418 433 435 524 601 657 704 787 825. 86132 218 244 422 687 722 801 819 898. 87046 307 309 418 624 783 928. 88009 75 90 148 220 240 254 276 383 419 427 438 468 486 621 687 702 746 979 982 993. 89067 111 124 231 246 256 265 339 361 427 468 580 608 666 705 739 802 828.

90033 91 131 273 284 292 298 318 331 399 424 476 537 611 634 657 724 813 900 927 930 999. 91021 36 39 52 54 88 108 151 192 275 389 533 557 562 674 678 687 707 738 747 774 813 869 948 958 987. 92041 51 67 117 140 571 597 620 650 705 910 942 947. 93108 145 173 206 231 281 361 384 434 446 460 481 488 521 565 608 610 630 635 763 786 866. 94017 121 129 248 262 317 348 354 373 374 460 716 717 859 966 997.

Ziehung vom 9. April.

2 Gewinne zu 10,000 Thlr. auf No. 68382 90708.

2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 29749 59792.

41 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 2769 3197 3272 4894 6337 7683 8030 9210 11447 11674 14194 17307 18529 19910 21141 22338 23424 28157 28410 32475 33218 35874 36897 38983 41871 46219 49191 55365 59103 63929 64223 67196 67534 67871 67958 69191 73172 73364 77975 81032 90636.

49 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1117 1181 2901 2983 3916 4500 5213 5559 5751 7672 9254 10216 26057 26414 27798 35074 38455 38930 39790 43917 44686 44737 44765 44895 44919 47196 48447 52464 54639 55422 56671 58719 61216 65966 66162 67510 81109 81127 82374 83550 85683 86748 90955 91657 91953 92536 93507 93598 93661.

75 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 201 2448 2499 7194 7214 8913 9137 9463 9715 9893 10240 10388 10709 11284 11439 13336 14042 15384 16133 17182 22193 24249 27701 28121 28354 28569 30079 32155 32639 32994 33324 35008 37594 37856 40066 41443 43440 44167 45953 46824 46926 48544 51265 52997 55543 55725 56060 59536 61491 66048 66755 67160 68899 70350 71858 73283 73913 74846 75582 75737 76051 76433 80487 81119 84497 84557 84633 84870 89107 89374 89465 91506 93176 93353 93947.

142 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 2419 3100 3328 3347 4197 4488 4711 5177 5501 6931 7795 7959 7981 8208 8373 9053 9613 10921 11238 11630 13098 13423 13733 14147 14534 14638 14754 15975 16660 16668 16698 16992 17251 18033 18064 19230 19831 21598 24509 25118 26148 26584 27169 27530 28019 28056 28641 28857 31041 32111 32294 33105 35658 35720 38143 38380 39742 40361 41027 41458 42456 44697 45538 46882 46890 47004 47413 47473 47565 49054 49416 49668 49909 50595 50642 51744 52114 52366 52922 53710 54498 54774 54782 55097 55549 56195 56634 57171 57416 57963 61102 62190 62522 62570 63975 64386 66078 66824 66964 67660 70014 70132 70426 70747 70829 71572 71671 71860 73173 74958 74979 75015 75494 75872 75944 76994 77137 79191 79436 79737 80062 81003 81941 82938 83905 84875 85579 85630 85799 86939 87174 88943 89290 89528 91022 91117 91872 92132 93005 93465 93673 94740.

Fortsetzung folgt.

Schlittenbahn.

Hirschberg, den 11. April 1864.

Der ab- und enorme Schneefall der vorigen Woche, welcher nicht blos uns Gebirgs-, sondern auch die „Land"-Bewohner in allen Erscheinungen, nur nicht im Kalender, in die Weihnachtszeit zurückversetzte, dauerte Freitags, den 8., noch so anhaltend fort, daß in der That am Sonnabendmorgen der Straßenverkehr mit vollständiger Schlittenbahn eröffnet wurde und die vielfach kreuzenden Schlitten mit ihrem lustigen Geklingel unwillkührlichen Zweifel am richtigen Datum hervorriefen. Wenn auch bald wieder Thauwetter eintrat, so waren die weichen Schneemassen doch so bedeutend, daß der Schlittenverkehr den ganzen Tag über fortdauern konnte und erst am Morgen des gestrigen, heitern Sonntags den letzten Versuchen ein Ziel gesetzt wurde. Von Landeshut nach Schmiedeberg zu hatten die Schneemassen so sehr sich gehäuft, daß die Post statt Freitag Abends um 11½ Uhr

(Nebst zwei Beilagen.)

erst am folgenden Tage Abends nach 7 Uhr hier eintreffen konnte. Aehnliche, wenn gleich nicht so bedeutende Störungen trafen auch die übrigen Posten. Auf der Schreiberhauer Chaussee liegt der Schnee tiefer, als je im ganzen vergangenen Winter. Der eigentliche Gebirgsverkehr ist bis auf Weiteres selbstredend sistirt. — Heute, am Kirchenfeste, werden nunmehr die Schneefelder ringsum zum weißen Festgewande, das in seiner derzeitigen Ungewöhnlichkeit der eigenthümlichen Reize nicht entbehrt, die genügende Anhaltspunkte für eine lange Erinnerung bieten. Hiernach wird es auch durch die Natur der Sache erklärt, wenn Dieser und Jener gewissermaßen bedauert, daß die seltene Erscheinung nicht durch eine Fortdauer der Schlittenbahn bis heute noch eclatanter markirt worden ist.

Aus dem Neumarkter Kreise. 25jährige Amtsjubelfeier.

Der um den hiesigen Kreis überhaupt, namentlich aber um Kirche und Schule so hochverdiente Landrath, Herr von Knebel-Döberitz Hochwohlgeb., Ritter des rothen Adlerordens 2c., vollendete am 3. d. M. eine 25jährige u. reich gesegnete Staatsdienstzeit. Möge Hochdemselben noch recht lange verstattet sein, im Segen so fortzuwirken, wie bisher.

Der Lehrer Herr Julius Fellmann in Zieserwitz feierte am 5. d. M. sein 25jähriges Amtsjubiläum. Am Vorabende des betreffenden Tages überraschten ihn mehrere Collegen resp. Mitglieder der Neumarkter Liedertafel, unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Herrn Cantor Engler, durch ein Abendständchen auf's Freudigste. Den Glanzpunkt des Abends bildete die sehr wohlgelungene Aufführung des 100sten Psalms. Worte, die von Herzen kamen, gingen wieder zu Herzen, und der Jubilar war auf's Tiefste bewegt und ergriffen. Still und im Segen wirkt derselbe in seinem schweren Berufe. Freundlich entgegenkommend Allen, die seine Hülfe irgend bedürfen, hochgeschätzt als Freund und Patriot. Auch seine vorgesetzten Behörden hatten ihn an gedachtem Tage durch Glückwunschschreiben erfreut. Vielfache Verdienste hat sich Herr Fellmann durch das Zustandekommen des Sterbekassen-Vereins für Lehrer im hiesigen Kreise erworben. Ein Freund und Förderer der Lehrer-Wittwen- und Waisen-Sache. —

Möge Gott ihn einst das goldne Amtsjubiläum erleben lassen! möge er ihm Lust und Freudigkeit in seinem schweren Amte auch ferner verleihen! Erst spät schieden seine Freunde von ihm, nachdem sie sich ergötzt bei Sang und Klang.

S. A. O.

3327. **Wehmüthige Erinnerung**

an den frühen Heimgang einer geliebten Entschlafenen, der Frau

Caroline Scholz, geborne Ueberschär,

gestorben zu Alzenau den 12. April 1863.

Vergiß Ihn nicht, vergiß Ihn nicht,
Deß Wort die Welt bereitet,
Der Sonnen schuf und Sterne um sie leitet,
Auch Dir erglänzt in dunkler Nacht sein Licht,
Vergiß Ihn nicht!

Vergiß Sie nicht, wenn hier Dein Auge bricht,
Die liebend Dich umfangen
Und die voran zur Heimath eingegangen,
Du siehst Sie dort, wenn hier Dein Auge bricht;
Vergiß Sie nicht!

Vergiß es nicht, vergiß es nicht,
Geweiht zu Gottes Bilde,
Durchwandelt Sie nun himmlische Gefilde,
Ihr reines Herz schaut Gottes Angesicht;
Vergiß es nicht!

Alzenau und Deutmannsdorf im April 1864.

Carl Gottfried Scholz, Freigutsbesitzer, als trauernder Gatte, mit seinem 3jährigen Sohn Reinhold.
Wilhelm Ueberschär, Gedingefreigutsbesitzer, als Vater.
Gottlieb Scholz, Gedingefreigutsbesitzer, als Schwiegervater.

3323. **Wehmüthige Erinnerung**

am einjährigen Todestage unserer durch einen unglücklichen Fall verstorbenen Mutter und Schwiegermutter, der Frau

Christ. Beate Seeliger, geb. Grüttner,

gewesenen Hebamme zu Seichau.

Sie starb am 11. April 1863.

Welch' ein Tag der wehmuthsvollen Trauer
Bricht für uns mit diesem Morgen an.
Jeder Pulsschlag ist ein leiser Schauer,
Wie ihn nur das Herz empfinden kann.

Heut ein Jahr fand Dich der frühe Morgen,
Ach so gesund und munter, thätig im Beruf.
Doch noch nicht war der Sonne Licht verborgen,
So warst Du schon enteilt! — Es scholl des Herren Ruf.

Er rief noch eh' Du's ahntest — eh' wir's konnten fassen
Löst' Dich der Todesengel plötzlich ab,
Ohn' uns ein Lebewohl zu rufen, mit den bloßen
Jetzt kalten Lippen, ruh'st Du still im Grab.

Du ruh'st jetzt sanft, nach vielen, vielen Sorgen,
Nach Leid und Kummer, ach! fandst Du die Ruh.
Schon leuchtet Dir der lichte frohe Morgen,
Dem wir noch pilgern hier im Staube zu.

O blick' herab von jenen lichten Sternen,
Wenn uns des Lebens herbe Stürme drohn,
Zeig' unserm Geist in jenen heil'gen Fernen
Das reinste Glück, wenn wir der Erd' entflohn.

So schlafe sanft, Du bist uns unvergessen,
Im Herzen ruh'st Du tief, und unentweiht.
Wer weiß wie kurz uns ist die Bahn gemessen,
Dann sehn wir ewig uns in der Unendlichkeit.

Beate Jungnitsch, geb. Seeliger, als Tochter.
Johann Gottlieb Jungnitsch, als Schwiegersohn.

3391. **Denkmal dankbarer Liebe**
am Grabe unsrer unvergeßlichen Mutter und Großmutter,
der verwittweten Frau

Marie Rosine Engler, geborne Rörich,
in Alt=Weißbach.
Gestorben den 5. April 1864 im Alter von 67 Jahren
8 Monaten.

Manche Prüfung hat Dich hier getroffen,
Sturmvoll, dunkel war oft Deine Bahn,
Doch Dein Glaube sah den Himmel offen,
Droben war Dein lieblich Kanaan,
Droben bei vorangegang'nen Deinen
Siehst Du jetzt die Sonne scheinen.

Doch Dein Angedenken soll im Segen
Stets im dankerfüllten Herzen sein;
Auch auf unsern wechselvollen Wegen
Denken wir in steter Liebe Dein.
Denn für alle Güte, alle Treue
Danken wir Dir jeden Tag auf's Neue.

Und wir beten: daß der Vater droben
Dir ein selig Loos bereiten mag.
Mit den Engeln wirst Du dort nun loben
Auch den schmerzenvollsten Lebenstag,
Denn es legte Dir zum sel'gen Ende
Gott die Siegespalme in die Hände.

Gewidmet von der dankbaren Tochter und Enkeln.

Familien=Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

3330. Die heut Nachmittag 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Alwine, geb. Gundlach, von einem gesunden Mädchen, beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Burkert, Königl. Post=Expediteur.
Wigandsthal, den 7. April 1864.

Todesfall-Anzeigen.

3381. Den am 8. d. Mts. früh 5 Uhr am Lungenschlag erfolgten Tod unserer geliebten Schwester und Schwägerin, der verwittw. Oberamtmann **Zillmer** geb. **Ludovici,** zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an:
Herischdorf bei Warmbrunn, den 9. April 1864.
Zschiesche und Frau, geb. **Ludovici.**

3370. **Todes=Anzeige.**
Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft mein guter Mann, der Königl. Justiz=Rath **Julius Strehla** hierselbst, im 83. Lebensjahre.
Schmerzerfüllt widmet diese Anzeige allen Freunden und Bekannten desselben, um stille Theilnahme bittend:
Hirschberg, den 9. April 1864.
Julie verw. **Strehla** geb. **Kattner.**

3368. Heut Nacht 11½ Uhr starb nach nur zweieinhalb tägigem, aber schweren Leiden unsere innigst geliebte theure Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verw. Frau Steuer=Zoll=Einnehmer **Antonie Schmiedel** geb. **Jentsch,** in dem Alter von 66 Jahren.
Tiefbetrübt widmen diese Anzeige:
Schönau und Salzbrunn, den 8. April 1864.
Die Hinterbliebenen.

3321. Nach kurzem Leiden verschied heute Morgen 7 Uhr unsere innig geliebte, unvergessliche Mutter und Grossmutter, Frau Kaufmann
Friederike Günther
geb. Bogenhardt,
in ihrem 75. Lebensjahre.
Diese traurige Anzeige widmen Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung:
Goldberg, den 5. April 1864.
Die Hinterbliebenen.

3352. **In der Nacht vom 7. zum 8. April starb zu Würgsdorf bei Bolkenhain sanft und im Glauben an ihren Erlöser, unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Naturdichterin**
Johanne Juliane Schubert geb. May,
im 88. Jahre ihres Lebens.
Würgsdorf u. Bolkenhain, d. 8. April 1864.
Die Hinterbliebenen.

Literarisches.

3329. Bei **Albert Sacco** in Berlin erscheint und ist durch die **M. Rosenthal'**sche **Buchhandlung** (Julius Berger) zu beziehen:

Goldene Schatzkammer.

General=Recept=Lexicon
für
Land= und Hauswirthschaft, Künste, Gewerbe und Handwerke
von Dr. Karl Löffler.

In ca. 15 monatlichen Lieferungen à **5 Sgr.**

Das Buch enthält **viele Tausende nur bewährte Recepte,** welche nach den neuesten Entdeckungen und Mittheilungen technischer Chemie und Gewerbekunde in bündiger Kürze, klar und verständlich hier zusammengestellt sind. Sie bilden für das praktische Leben eine wahrhaft **goldene Schatzkammer,** die für Jedermann von unschätzbarem Werthe sein wird. — Der geringe Preis des Werkes, sowie das allmähliche Erscheinen desselben in Lieferungen ermöglicht die Anschaffung selbst dem Unbemitteltsten.
Das erste Heft liegt in obengenannter Buchhandlung zur Ansicht aus.

Katholische Gebetbücher in den geschmackvollsten Einbänden in Maroquin und Sammt von 7½ Sgr. an, in größter Auswahl, sowie ein großes Lager **religiöser Bilder**, empfiehlt
3079. **A. Waldow** in Hirschberg.

Von der bei **Otto Janke** in **Berlin** seit Januar d. J. erscheinenden **„Deutschen Roman-Zeitung“** ist nun das erste Quartal vollendet und überrascht durch Inhalt, schöne Ausstattung und unglaubliche Wohlfeilheit.

Die großen dreibändigen Romane: **Gold und Name** von Marie Sophie Schwartz, der neuerdings so beliebt gewordenen schwedischen Schriftstellerin, und **Der Hungerpastor** von Wilhelm Raabe (Jakob Corvinus), dem bekannten Verf. der „Chronik der Sperlingsgasse“, sind vollständig und mit großer Schrift gedruckt darin enthalten. Neben diesen auch eine Herz und Geist spannende große Novelle: **Der Weinhüter von Meran** von Paul Heyse und weitere große Novellen, so wie viele Erzählungen und kleinere Aufsätze.

Für das zweite Quartal kündigt die Verlagshandlung einen neuen Roman an: **Röschen vom Hofe** von Friedr. Spielhagen, dem bekannten Verfasser der „Problematischen Naturen“; einen großen Roman von L. Mühlbach: **Prinz Eugen der edle Ritter**; dann **Von Geschlecht zu Geschlecht**, dreibändiger neuer Roman von Fanny Lewald, und **Im Morgenroth** von Herman Schmid, dem beliebten Verfasser von „Mein Eden“ rc. Außerdem noch viele kleinere Beiträge. (!!!)

Die Verlagshandlung bringt in jedem Quartalband die darin befindlichen Romane, Novellen und Erzählungen zum Abschluß, so daß derselbe ein für sich abgeschlossenes Ganze bildet, etwas, das dem neuen großen Unternehmen nicht genug nachgerühmt werden kann.

Wie wir aus guter Quelle vernehmen, läßt sichs die Verlagshandlung für die genannten großen Romane des zweiten Quartals allein über 3000 Thlr. Honorar kosten, eine enorme Summe, welche allerdings eine dem entsprechende Theilnahme im Publikum voraussetzt, die auch unsers Erachtens dem großartigen, echt vaterländischen Unternehmen nicht ausbleiben kann.

Als die Verlagshandlung beim Beginn der **Roman-Zeitung** den Abnehmern die ersten und neuesten deutschen Roman-Erscheinungen für den üblichen Leihbibliothekspreis von 2½ Sgr. pro Woche versprach, hielten wir dies für kaum ausführbar. Aber glänzend ist Wort gehalten worden und so zweifeln wir nicht daran, daß mit der Zeit die „Roman-Zeitung“ in keiner gebildeten Familie fehlen wird, zumal der Verleger alle hervorragenden Kräfte für das Unternehmen zu gewinnen sucht.

Auf dem Lande und in kleinen Städten, wo es bisher fast unmöglich erschien, die neuen Roman-Erzeugnisse kennen zu lernen, verdient die „Roman-Zeitung“ ganz besonders Beachtung, zumal für 1 Thlr. vierteljährlich frühere und laufende, **60 große Zeitungsbogen umfassende Quartale** durch alle Postanstalten und Buchhandlungen geliefert werden.

☐ z. h. Q. 18. IV. h. 5. B. W. Cfr. ☐ III. B. M.

3328. Sonntag, den 17. huj., Nachmittags 3 Uhr: Versammlung des **Verfassungs-Vereines** für Friedeberg und Umgegend.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

2659. Freiwilliger Verkauf.

Die sub No. 31 zu Waltersdorf im Schönauer Kreise belegene Ernst Reimann'sche Gärtnerstelle, abgeschätzt auf 1260 rtl., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau IV. einzusehenden Taxe soll am 28. April 1864, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Hrn. Kreisgerichts-Rath Haertel im Parteienzimmer No. II. subhastirt werden.

Hirschberg, den 10. März 1864.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3387. Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist sub laufende No. 198 die Firma: „Max Culemann“ zu Hermsdorf u. K. und als deren Inhaber der Kaufmann und Fabrikbesitzer Max Culemann daselbst zufolge Verfügung vom 6. April 1864 am 7. ej m. eingetragen worden.

Hirschberg, den 7. April 1864.

Königl. Kreis-Gericht. Abtheilung I.

---

398. Freiwillige Subhastation.

Die Grundstücke der Gasthofsbesitzer C. E. A. Schulze'schen Erben zu Rothenburg, nämlich:

1) das Halbhufengut No. 4 zu Rothenburg mit dem am Markte belegenen Gasthofe zum weißen Roß, taxirt auf 8622 rtlr.;
2) die Landung No. 13 des Hypothekenbuches von Rothenburg, von 25 Morgen 42 Qu.-Ruthen Acker und Wiese, taxirt auf 1295 rtl. 25 sgr.;
3) ein zu Mückenhain belegenes Grundstück No. 44 des Hypothekenbuches, von 2 Morg. 108 Qu.-Ruth. Wiesenland, taxirt auf 212 rtl. 15 sgr.,

sollen in dem auf den 23. April 1864, Nachmittags 2 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Schulze auf hiesigem Kreisgericht anberaumten Termine im Wege des Meistgebots verkauft werden. Die Taxen und Verkaufsbedingungen, sowie das Verzeichniß der Gasthofs-Inventarien zeigt unser Büreau II.

Rothenburg O/L., den 10. December 1863.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3205. **Holz-Verkauf.**

Dienstag den 19. April

kommen im Dominial-Forstrevier Radchen zum Verkauf in Auktion:

45 Klftrn. kiefern Scheitholz,
260 Schock „ Reisig,
60 Stück „ Haufen,
20 „ Nutz-Eichen.

Rendez-vous: Liebichauer Grenze, Morgens 9 Uhr.

3350. **Auction.**

In der Nachlaß-Sache der Buchdrucker-Wittwe C. Nauert geb. Eichner zu Sorau sollen **Montag, den 2. Mai a. c.**, von Vorm. 9 Uhr ab: 1 eiserne Buchdruckerpresse mit Zubehör, 1 dergl. hölzerne, 1 Glättpresse, diverse Schriftkästen mit dazu gehörigen Regalen, sowie verschiedene andere Buchdruckerei-Utensilien und ca. 19 Centner alte gebrauchte diverse Schriften (Lettern), Quadraten, Ausschluß und Durchschuß, 1 großer Schrank in dem Hause des Bäckermeisters Herrn Schuttke, Laubaner Straße Nr. 268, öffentlich versteigert werden. Löwenberg, den 15. April 1864.

Schittler, Auct.-Commiss.

3403. **Auction.**

Sonnabend, den 16. April werde ich Vormittag 10 Uhr im Kreis-Gerichts-Gebäude ca. 20 Scheffel gemischte Holz- und Kohlen-Asche gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 9. April 1864.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts: Tschampel.

3351. **Auction.**

Montag, den 25. April c. sollen von Vorm. 9 Uhr ab in der Wohnung des Unterzeichneten aus dem Nachlasse des Handelsmann R. Thomas: Hausgeräthe, 1 Ladentisch, 1 Regal mit Schüben, Kleider, allerhand Vorrath zum Gebrauch, 1 Faß Kartoffelstärke, 1 Fäßchen mit eingekochten Pflaumen (47 Pfund) u. a. m. meistbietend verkauft werden.

Löwenberg, den 9. April 1864.

Schittler, Auct.-Commiss.

3112. **Zu verpachten**

ist eine Gerberei und eine Ladeneinrichtung, welche auch bald oder Johanni bezogen werden kann. Zu erfahren auf frankirte Anfragen bei Hrn. Rudolph in Landeshut.

3336. **Bekanntmachung.**

Es soll die Landwirthschaft des, Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs Peter v. Oldenburg gehörigen Rittergutes Reichwaldau, im Schönauer Kreise in Niederschlesien, zwischen den Städten Goldberg, Schönau und Jauer gelegen, von Johanni d. J. ab, auf 12 hintereinander folgende Jahre per Submission verpachtet werden.

Die zur Verpachtung kommende Fläche beträgt:

an Hofraum	6	Mrg.	101	□R.,
an Garten	12	=	83	=
an Acker	717	=	51	=
an Wiese	159	=	117	=
an Weideland, Sichelgräserei, Teiche, Wege, Gräben, Unland, Forellenfischerei	60	=	154	=
Summa	956	Mrg.	146	□R.

Für Pachtliebhaber liegen die Pachtbedingungen bei dem betreffenden Wirthschaftsamte zur Einsicht aus, und ist eine Frist zur Besichtigung des Gutes bis zum 6. Mai festgestellt.

Ferner:

Soll die Landwirthschaft des unter derselben Verwaltung stehenden Rittergutes Maiwaldau, ebenfalls Schönauer Kreises, in Niederschlesien zwischen Schönau, Volkenhain und bei Hirschberg an der Chaussee gelegen, Sr. Hoheit dem Herzog Elimar v. Oldenburg gehörig, von Johanni d. J. ab, auf 12 hintereinander folgende Jahre per Submission verpachtet werden.

Die hiervon zu verpachtende Fläche beträgt:

an Hofraum	7	Mrg.	13	□R.,
an Garten	1	=	18	=
an Wiese	242	=	8	=
an Acker	563	=	153	=
an Gräben, Rändern, Straßen und Auen	58	=	144	=
Summa	872	Mrg.	156	□R.

Das Nähere geht aus den, bei dem betreffenden Wirthschaftsamte deponirten und den Pachtliebhabern zur Einsicht vorzulegenden Pachtbedingungen hervor, und steht eine Besichtigungsfrist des Gutes bis zum 6. Mai fest.

Das Großherzogl. Oldenburgische Oberinspectorat der schlesischen Güter. Bieneck.

3312. **Zu verpachten.**

Die zu der Reststelle No. 24 gehörige Schmiede, mit neuem Handwerkszeuge versehen, ist an einen Schmied, der gute Zeugnisse aufweisen kann, auf mehrere Jahre zu verpachten. Seifershau, den 4. April 1864.

F. Seifert, Ortsrichter.

3406. **Pacht-Gesuch.**

Eine **Mahl-** oder **Schneidemühle** in guter Lage wird von einem cautionsfähigen Meister zu pachten gewünscht. — Offerten werden franko erbeten an den Buchbinder Herrn Titze in Löwenberg.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3375. **Aufforderung.**

Ich fordere hiermit Jedem auf, der an meinen verstorbenen Sohn **August Richter** zu Alt-Jannowitz noch eine Forderung zu haben glaubt, sich binnen 14 Tagen bei dem Unterzeichneten zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen. Nach Ablauf der Frist nehme ich nichts mehr an.

Alt-Schönau, den 10. April 1864. **G. Richter.**

3349. Unsern Umzug von Lichtenwaldau nach Greulich (Poststation Modlau und Bunzlau) erlaube ich mir Freunden und Bekannten ergebenst mitzutheilen.

Förster **Seeliger** nebst Familie.

3396. **Anzeige.**

Hinsichtlich meines Etablissements, des Verkaufs von allen Sorten guten Dauer- und Futtermehls, bemerke noch, daß ich auch Getreide in Umtausch nehme.

Gustav Berger, Hirtengasse Nr. 783, bei dem Stukkateur Käßler, neben dem Kronprinz.

3212. Am heutigen Tage eröffne ich in **Hirschberg,** „Hirtengasse im Kronprinzen“ **ein Gesinde-Vermiethungs-Bureau** zur Beschaffung von Dienstboten aller Art. Indem ich die Herrschaften der Stadt Hirschberg u. Umgegend bei vorkommendem Dienstwechsel um geneigte Aufträge, welche ich jederzeit bestens und gewissenhaft ausführen werde, ergebenst ersuche, empfehle ich mich auch allen Denen, welche ein Unterkommen suchen, und werde mich gleichfalls bemühen, Denen, die mit guten Zeugnissen versehen sind und sich als rechtliche und ordentliche Leute bewährt haben, ein vortheilhaftes Unterkommen zu verschaffen.

Hirschberg, den 5. April 1864. **Friedr. Seidel.**

Unterzeichnete erlauben sich hierdurch bekannt zu machen, daß sie in Folge mehrseitiger Aufforderung **vom 15. April d. J. ab** eine zweimal tägliche Fahrgelegenheit zwischen **Goldberg** und **Liegnitz** dergestalt errichtet haben, daß solche von Goldberg ab früh 3 Uhr und Vormittags 9 Uhr, und von Liegnitz Nachmittags 5 Uhr und Abends 9½ Uhr abgeht. — Die Abfahrt hier in Goldberg geschieht vom Hause des mitunterzeichneten Sattler Windler am Obermarkte und in Liegnitz vom Gasthof „zur Weintraube“ auf der Topfgasse bei Herrn Krädler für den Fahrpreis von 7 Sgr. 6 Pf. à Person.

Anmeldungen zur Fahrt erbitten freundlichst

3369. **Winckler** und **Kindler.**

22.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. *HANSA*, Capt. H. J. von Santen, Sonnabend, 23. April.
D. *AMERICA*, „ H. Wessels, Sonnabend, 7. Mai.
D. *NEWYORK*, „ G. Wenke, Sonnabend, 21. Mai.
D. *BREMEN*, „ C. Meyer, Sonnabend, 4. Juni.

Passage-Preise: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 100 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres L. 2. 10 s resp. L. 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr Julius Sachs, Carlsstr. 27; in **Neisse** Herr August Moecke; in **Berlin** die Herren Constantin Eisenstein, Invalidenstr. 82, A. von Jasmund, Major a. D. Landsbergerstr. 21, H. C. Platzmann, Louisenstr. 2.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1864. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau.

3089. **Gewährleistungs-Kapital 3 Millionen Thaler Pr. Crt.**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr in Städten und auf dem platten Lande auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, sowie auf Spiegelglas gegen jede Gefahr des Zerbrechens zu festen, möglichst billigen Prämien. Bei Versicherungen auf mehrere Jahre werden wesentliche Vortheile bewilligt; bei Gebäude-Versicherungen wird den gehörig angemeldeten Hypotheken-Gläubigern volle Sicherstellung gewährt.

Prospecte und Antragsformulare sind bei dem unterzeichneten Agenten jederzeit gratis zu erhalten und wird von demselben bei der Versicherungs-Annahme jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Hirschberg, den 2. April 1864. **Minor**, Agent. Ring No. 33.

3194. **Zur radikalen Heilung**

von Balggeschwülsten, wie: Blutschwämmen, Grützbeuteln, Fett- und Speckgewächsen, **ohne Operation**, empfiehlt sich **C. Görner**, pract. Wund- und Zahnarzt.

Görlitz, Breitestraße No. 25.

3371. Vielseitig mir ausgesprochenen Wünschen entgegenkommend, habe ich mich nunmehr entschlossen, fortan in Hirschberg zu bleiben. Hirschberg im April.

Giese, Thierarzt I. Klasse, wohnhaft im Gasthofe zu den drei Bergen.

3359. Vom 1. April d. J. ab habe ich meine Wohnung gegenüber der von mir bisher innegehabten, nach dem goldnen Löwen, Hermsdorfer Straße verlegt.

Zu sprechen bin ich an Wochentagen nur bis 10 Uhr Vormittags, an Sonntagen in der Regel noch Nachmittags.

Warmbrunn. Dr. Ruchten, pract. Arzt.

3309. **Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.**

Nachdem Herr **Carl Keßner** die Agentur unserer Gesellschaft für Friedeberg a. Q. niedergelegt hat, haben wir solche nunmehr auf Herrn **Gustav Prescher** jun. **in Friedeberg a. Q.** übertragen, welches wir hiermit zur Kenntnißnahme bringen.

Berlin, den 1. April 1864.

Die Direction der deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen für obige Gesellschaft bestens empfohlen. — Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden** zu **festen und billigen Prämiensätzen** unter den einfachsten Bedingungen, bewegliche Gegenstände aller Art, als: **Mobiliar, Maschinen, Waaren-Vorräthe, Ernte-Bestände, Vieh, Wirthschafts-Utensilien** 2c., ebenso **Gebäude**, soweit es gesetzlich gestattet ist.

Antragsformulare und Prospecte sind bei mir gratis zu haben und erkläre ich mich zur Ertheilung jeder näheren Auskunft mit Vergnügen bereit.

Friedeberg a. Q., den 4 April 1864.

Gustav Prescher jun., Agent der deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft. Friedrichsstraße Nr. 163.

3210. **Geschäfts-Anzeige.**

Einem hohen Adel und verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als Steinmetzmeister und Bildhauer niedergelassen habe; empfehle mich daher zu allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten, als: Grabmonumente aller Dimensionen und Gattungen von in- und ausländischem Marmor und Sandstein, Altäre, Grüfte, Taufsteine, Vasen, Büsten, aller Art Bau-Arbeiten u. s. w.

Daselbst können ein oder zwei Burschen, welche Schulkenntnisse besitzen und Lust haben Steinmetzer und Bildhauer zu werden, gegen ein angemessenes Lehrgeld sofort in die Lehre treten.

Rohnstock bei Hohenfriedeberg i. Schl., im April 1864.

W. Renner, Steinmetzmstr. u. Bildhauer.

Familienpensionat.

3362. Eine gebildete Dame, deren eignes Besitzthum in einer der schönsten Vorstädte Dresden's liegt, wünscht einige junge Mädchen in ihre Familie aufzunehmen. Eine geistige Fortbildung, wie eine körperliche Ausbildung würde auf das Liebevollste überwacht werden.

Der Kaufmann Herr Carl George in Hirschberg wird bereitwillig Auskunft ertheilen und das Nähere gern vermitteln.

3231. **Etablissements-Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum von **Liebenthal** und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich im Hause des Kaufmann Herrn Martin als **Sattler** und **Tapezirer** etablirt habe. Geschirre jeder Art, sowie Polsterarbeit, werden sauber gefertigt; Reparaturen werden rasch und zu soliden Preisen ausgeführt; um geneigten Zuspruch bittet

Liebenthal im April 1864.

G. Kothe, Sattlermeister.

3380. Den Schneidermstr. u. Freihäusler Karl Tschentscher von hier habe ich beleidigt. Ich erkenne mein Unrecht an und bitte denselben hiermit um Verzeihung.

Wiesenthal, 10. April 1864. Gottfr. Friebel.

Verkaufs-Anzeigen.

3258. Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist ein Grundstück, gut gelegen, inliegend zweier Kirchen im Dorfe, neu und bequem eingerichtet, mit Obst- und Gemüsegarten, worin Handelsgeschäft betrieben wird, baldigst zu verkaufen.

Auskunft hat die Güte zu ertheilen Hr. Oekonom Nitschke in Cunnersdorf No. 25.

2746. **Verkauf.**

Hotel „zum schwarzen Adler"

in Warmbrunn,

in vortheilhaftester Lage gegenüber der Promenade zum Kursaal. Im Frühjahr künftigen Jahres wird die Eisenbahn bis auf eine Meile von Warmbrunn fertig und der Ort mit Kohlfurt und Görlitz verbunden sein. — Auf portofreie Anfragen antwortet

Justizrath **Robe** in Hirschberg.

3376. **Mein Restgut zu Ober-Schönwaldau, Kreis Schönau, beabsichtige ich mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen. C. Friedrich.**

Schönwaldau, den 9. April 1864.

3196. **Brauerei-Verkauf.**

Die an der Chaussee von Glatz nach Reinerz gelegene herrschaftliche Brauerei zu Rückers soll verkauft werden. Dieselbe ist zum Betriebe auf Bereitung von Bairisch-Bier vor einigen Jahren neu eingerichtet worden, mit guten Kellern und Eiskeller versehen. Der lokale Ausschank und der Gastwirthschafts-Betrieb ist ein sehr lohnender, da die Lage der Brauerei in volkreicher Gegend, umgeben von gewerblichen Etablissements und an einer belebten Straße sehr günstig ist.

Der Verkauf findet an den Meistbietenden in einem Termine **am Montag den 23. Mai c.** in der hiesigen Wirthschafts-Amts-Kanzlei statt.

Die Bedingungen sind daselbst einzusehen.

Das Wirthschafts-Amt.

3217 **Lohgerberei-Verkauf.**

Besonderer Verhältnisse wegen ist eine **Lohgerberei** im Regierungs-Bezirk Breslau, mit Lohmühle am fließenden Wasser belegen, sofort zu verkaufen. Der Preis ist 3000 rtl. bei 1500 rtl. Anzahlung. Nähere Auskunft in d. Exp. d. B.

3063. Eine in gutem Bauzustand befindliche **Wassermühle** mit Mahl- und Spitzgang, Brettschneide und ca. 14 Morgen Acker und Wiese, ist bei 1800 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

3339. Die Gärtnerstelle Nr. 13 zu Johnsdorf bei Schönau, mit ca. 24 Scheffel Bresl. Maß Acker, Garten und Wiese, Alles im besten Zustande und rentenfrei, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

2702. **Louis Cohn in Görlitz**
Strohhut-Manufactur,
Lager seidener Bänder, Putzwaaren und Strickgarne.

3324. Eine katarrhalische Verschleimung veranlaßte mich, auf besondere Empfehlung, den Dr. med. Hoffmann'schen Kräuter-Brust-Syrup zu gebrauchen und macht es mir Vergnügen, hiermit bescheinigen zu können, daß mich derselbe nach kurzem Gebrauch vollständig hergestellt hat.
Dresden, den 22. October 1863.
Bernhard Zuckschwerdt, Schloßstr. 28.

Alleinige Niederlage bei
H. Zschetzschingck in Hirschberg, Markt 18.

3198. Ein braunes **Pferd** (Wallach), 5' 5" hoch, circa 7 Jahr alt, stark, gesund u. fromm, steht zum Verkauf in No. 425 in Schmiedeberg. Anfragen franco.

3409 **Neue russ. Lein-Saat, Erfurter Runkelrüben-Saame**
(sogen. Riesenpfahl, größte Sorte)
empfiehlt billigst, um schnell damit zu räumen:
Hirschberg, Langstraße. **Rob. Friebe.**

Loose IV. Kl. 1/1 — 1/64 2750. vers. **Rasch.** Berlin, Molkenmarkt 14. 2 Tr.

***** Lotterie-Antheile *****
4ter Klasse 129ster Lotterie, in jeder beliebigen Größe, hat abzulassen der Buchbinder Reißig in Warmbrunn.

3334. **Knochen-Mehl,**
fein gemahlen, bestes Düngungsmittel für **Wiesen** und **Aecker**, empfiehlt billigst die Fabrik zu **Alt-Kemnitz** (Kreis Hirschberg) und hält stets Lager davon
C. H. Kleiner in **Hirschberg.**

3342. Zwei neumelke Ziegen stehen zum Verkauf in Herischdorf in No. 60. F. Walter.

3346. **Marinirt. Brat-Aal**
empfiehlt **H. Zschetzschingck.**

3388. Aecht Russischen **Kronsäe-Leinsamen**, Rigaer und Pernauer, empfiehlt **H. Maiwald** in Straupitz.

3408. Der Nachlaß des Fräuleins Pauline Lange in Schmiedeberg, bestehend in diversen Putzwaaren, Meubles, Hausgeräth und Kleidungsstücken, soll baldigst aus freier Hand verkauft werden.
Näheres zu erfahren beim Herrn Uhrmacher **Paul** in Schmiedeberg, am Markt.

☞ Schnell trocknenden **Leinöl-Firniß,**
☞ Gelagert **Leinöl,**
☞ **Cölner Tischlerleim,** in den bekannten guten Qualitäten, empfiehlt den Herren Consumenten zu geneigter Beachtung, und im Ganzen auch recht preiswerth
3377. **F. A. Reimann,** äußere Schildauerstr.

3331. **Für Wiederverkäufer.**
Emaillirte Kochgeschirre, Drahtnägel, Schaufeln und andere **Eisenwaaren** werden mit angem. Rabatt billigst verkauft bei **Herrmann Ludewig** in Hirschberg. Eisenhandlung.

3394. Große Auswahl von **Corsets** mit und ohne Naht und Mechanik; **Gummischuhe** aller Größen, aber nur bestes Fabrikat; **Portemonnaies** und **Cigarren-Etuis**; Hosenträger, bemalte und graue Gummibälle, Gummi-Figuren, Gummi-Klistir- und Insectenpulver-Spritzen, Hohl-Polster für Kranke, Unterlagen-Stoff, Gicht-Papier und Gutta-Percha, engl. Gummi, Schwämme, Bade-, Wasch- und Pferde-Schwämme in allen Größen, **Cravatten** und **Shlipse** neueste Dessins, **Glacé-** und **Waschleder-Handschuhe**, eigenes Fabrikat, seidene, Zwirn- und baumwollene Handschuhe; lederne Ober- und lederne, seidene, wollene u. baumwollene Unterhosen; amerikan. Hirschleder-Hosen nach Maaß zu machen, empfiehlt billigst aber zu festen Preisen
Lud. Gutmann.
Sollte es bei dem geehrten Publikum zu meiner Empfehlung beitragen, so bemerke ich hiermit, daß ich in Berlin und Leipzig auch persönlich diese Meßzeit eingekauft habe.

Dr. Pattison's
☞ **Gichtwatte,** ☜
Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. 2c.
Ganze Packete zu 8 Sgr., halbe zu 5 Sgr. bei **Eduard Temler** in Görlitz, **C. W. Bordollo jr. & Speil** in Ratibor. 10511.

3294. Den vielseitigen Nachfragen genügend, diene hiermit meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß mein
neuer Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen
nunmehr in Aufhalt a/Oder angekommen ist, dessen Abnahme von dort bald, und von hier vom 14. d. M. an erfolgen kann. **Chr. Gottfr. Kosche.**

3378. Zurückgekehrt von der Leipziger Messe, ist es mir gelungen, durch persönliche Einkäufe das **Eleganteste** und **Neueste** der diesjährigen Saison in

Rock-, Beinkleider- und Westenstoffen

recht vortheilhaft anzuschaffen und empfehle ich sowohl diese, als auch einen bedeutenden Vorrath

fertiger Anzüge

einer geneigten wohlwollenden Beachtung, mit der Versicherung, daß ich es mir **stets** zur **strengsten** Aufgabe mache, bei **nur guten, reellen** und **soliden Stoffen** die **billigsten** Preise zu stellen.

Bestellungen werden nach dem neuesten Schnitte in kürzester Zeit ausgeführt.

Hirschberg. **D. Wiener.**

3354. Alle Sorten von **Drahtnägel** empfiehlt an Wiederverkäufer billiger:
Die Stahl- und Eisen-Niederlage von
Aug. Friedr. Trump, vorm. Rud. Kuntze,
in Hirschberg.

3361. **Kinderwagen** sind stets vorräthig bei Hirschberg, Salzgasse. **Vogt**, Korbmacher.

Ein 2 Jahr alter rothscheckiger **Ochse**, groß und stark gebaut, steht zum Verkauf in der Mühle zu Birkigt-Arnsdorf. 3363.

3348. **200 Schock**
zweijährige Riesen-Spargelpflanzen, sowie in großer Auswahl Primula auricula I. Rang, 100 Schock sehr stark gefüllte Land-Nelken I. Rang, 4 Schock Dianthus execotinus, ganz ächt, 100 Schock Stiefmuttern, Viola tricolor, Prachtsorten. Da ich sämmtliche Saamen und Pflanzen selbst gezogen habe, kann ich sie in Aechtheit und starken Pflanzen abgeben.
Alt-Gebhardsdorf bei Friedeberg a/Q., den 8. April 1864.
W. Hürdler, Kunst- und Handelsgärtner.

2905. **Ein starker Frachtwagen**
steht zum Verkauf beim Müllermeister Fr. Schmidt
in Greiffenberg.

3364. Der beste Brust-Syrup und Brust-Honig ist in dem rühmlichst anerkannten

Sicil. Fenchel-Honig-Extract

gefunden worden und erfreut sich derselbe einer sehr günstigen Aufnahme von höchsten Herrschaften, sowie glänzender Certificate von medicin. Autoritäten.
Von großer Zusendung von diesem gediegenen Hausmittel offerire ich dasselbe, besonders allen **Husten-, Hals-** und **Brust-Leidenden**, in Orig.-Bastflaschen à 1 Thlr., halbe à 15 Sgr. und Probefläschchen à 6 Sgr.
Depot für Hirschberg: **Aug. Wendriner.**
Innere Schildauer-Straße Nr. 78.

3332. Den Herren Fuhrwerks- und Ackerbesitzern empfehle ich bestes **Reifeneisen** in allen Breiten und Stärken, sowie auch sehr schön geschm. böhm. **Schaare. Herrmann Ludewig**
in Hirschberg. Eisenhandlung.

3293. Ein **Caroussel** mit 24 Pferden. 4 Kutschen, elegant gebaut, ist billig zu verkaufen von Aug. Köbel in Goldberg.

3337 **Gall-Seife**
verhindert das Ausgehen der Farben, stellt mattgewordene wieder her und nimmt alle Theer- und Fettflecke fort.
Julius Götting, am Markt.

3384.

Hugo Guttmann.
Magazin für Mode-Waaren und Damen-Confectionen.

Die in **Leipzig** für die Frühjahr- und Sommer-Saison persönlich eingekauften, und in reichen Sortimenten bereits empfangenen **Neuheiten** in

Kleiderstoffen, Châles, Tüchern etc.

enthalten alles Schöne, was die Mode sowohl für den einfachen, als für den bessern Gebrauch geschaffen, und bieten eine befriedigende Auswahl in allen neuen Farben und den für diese Saison beliebtesten Mustern.

Zu Zimmer-Einrichtungen

Meubles-, Portièren-, Gardinen-Stoffe, Teppiche und Tischdecken.

Mützen, Filz- und Seidenhüte,
Shlipse, Cravatten, seidene Shawls und **Jaromirs,**
Oberhemden, Chemisetts und **Kragen,**
Hals- und **Taschentücher** 3379.
in größter Auswahl. **D. Wiener.**

Loose zur **Goldberger Thierschau**
Hirschberg. 3392. bei **Aug. Hein.**

Aecht Brönner's Fleckenwasser
nebst Gebrauchs-Anweisung empfiehlt: [3325]
Fr. Schliebener in Hirschberg.

2888. **Lotterie-Loose**
4ter Klasse 129ster Klassen-Lotterie, 1/1 à 27 rtl. 10 sgr., 1/2 à 13 rtl. 20 sgr., Achtel-Antheile à 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben **M. Sarner.**

Loose zum Thierschaufest in Goldberg, zu haben bei Herrn Kaufmann **Michaelis Vallentin,**
Hirschberg. Garnlauben-Ecke 30.

Echte Borsdorfer Aepfelpomade

3338. **in Glas-Krausen**
empfing und empfiehlt **Julius Götting**, am Markt, im Hause des Kaufmann Herrn Schüttrich.

3355. Durch das Engagement eines tüchtigen Ziegelmeisters und Einführung eines regelrechten Betriebes, ist die hiesige herrschaftl. Ziegelei in den Stand gesetzt, alle Sorten Ziegeln von der besten Qualität liefern zu können, und sind geehrte Aufträge an das unterzeichnete Dominium zu richten. Preise der Ziegeln:

3" Dreinröhren pro Mille	12	rtl.
2" " "	8	"
1½" " "	7	"
1" " "	6	"
Flachwerk	8	"
Klinker (zu Roh- und Wasserbauten)	15	"
Mauerziegel	7½	"
Firsten oder Reiter	33⅓	"
Platten	33⅓	"
Luftziegel	50	"
Rohe Ziegel	3⅓	"

Außerdem wird der hiesige, neu etablirte herrschaftliche Steinbruch zur geneigten Beachtung bestens empfohlen. Das daraus entnommene Material eignet sich ganz vorzüglich zu jeglichen Bauten, und ist die Abfuhr äußerst bequem.
Dom. Würgsdorf, Kr. Bolkenhain, den 9. April 1864.

Kaufgesuche.

3397. Eine Laden-Einrichtung, für ein Material-Geschäft passend, wird baldigst zu kaufen gesucht. Näheres bei **Ad. Bergmann. Boberberg.**

3333. 50 bis 100 Körbe **Spreu** werden zu kaufen gesucht in dem Gute No. 102 zu Lomnitz.

3218. **Zickelfelle und gelbes Wachs** kauft und zahlt stets die höchsten Preise **Herrmann Cohn** in **Marklissa.**

2049. **Gelbes Wachs**
kauft in jeder beliebigen Quantität zu den höchsten Preisen Liegnitz. **Gustav Kahl**, Goldbergerstraße 10.

3358. Für Wachs bezahlt die höchsten Preise
W. Prose in Bolkenhain, vorm. R. Habel.

Zu vermiethen.

3235. Der bisher vom Hrn. Kaufm. A. P. Menzel innegehabte Verkaufsladen mit Wohnung ist anderweitig zu vermiethen von **Aschenborn** in Hirschberg.

3357. Der zweite Stock, Kürschnerlaube Nr. 15, ist zu vermiethen und von Johanni ab zu beziehen. Näheres daselbst.

2602. In meinem Hause No. 40 am Markte ist die I. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entrée, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigen sehr geräumigen Bodengelassen, zu vermiethen und Johanni a. c. zu beziehen.
Hirschberg. **J. Gottwald.**

3398. Die erste Etage, bestehend aus einer freundlichen Vorder- und Hinterstube, nebst Küche, Boden und Kellergelaß, ist vom 1. Juli ab innere Schildauerstraße No. 70 zu vermiethen. Das Nähere im Laden zu erfahren.

3385. Ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet ist zu vermiethen und bald zu beziehen bei
Dittmann. Schildauerstraße.

3353. Eine freundlich möblirte Vorderstube mit Alkov Sonnenseite, ist vom 15. d. M. zu vermiethen.
Hirschberg, den 9. April 1864. Verw. Louise Weinri[ch]

3401. Eine Parterre-Wohnung auf der lebhaftest[en] Straße in Hirschberg, welche sich auch zu einem Laden ei[n]richten läßt, ist zu vermiethen und zu Johanni zu bezieh[en] bei **E. Eggeling.**

3399. In dem Hause No. 172, dunkle Burggasse, ist [zu] Johanni ab der 2. Stock, bestehend aus 2 Stuben [und] Alkoven, zu vermiethen.

3343. Eine freundliche, trockne Wohnung, möblirt oder u[n]möblirt, ist sofort an einen einzelnen Herrn oder Dame [zu] vermiethen Hellergasse Nr. 987.

Personen finden Unterkommen.

3322. Der Besitzer eines Brauerei-Etablissements in ein[er] größeren Provinzialstadt — ca. 10 Meilen von Berlin [ent]fernt — wünscht für die Stellung eines Geschäftsführ[ers] eine geeignete Persönlichkeit — gleichviel welchen Faches — dauernd zu engagiren und sieht namentlich auf **einen um[]sichtigen, sichern Mann**, welcher den Principal vollstä[n]dig vertreten kann. Das Gehalt ist auf 500 Thlr. jährli[ch] bei freier Wohnung angegeben und wird außerdem ein[e] Tantieme gewährt, welche je nach Tüchtigkeit 4 bis 500 Th[lr.] betragen dürfte. — Reflectanten, mit der einfachen Buch- und Kassenführung vertraut, mögen sich an **H. Maaß** in **Berlin**, Commandantenstraße 49, wenden.

3326. **Ein umsichtiger und gewandter, sicherer Mann**, der in schriftlichen Arbeiten soweit bewandert ist, daß er einfach Buch und Kasse führen kann, findet eine angenehme und selbstständige Stellung in einem hiesigen rentablen Fabrikgeschäfte, gleichzeitig zur Führung der Kontrole über das Arbeiterpersonal. Das Jahreseinkommen ist vorläufig auf 500 Thlr. festgesetzt, wird aber bei Tüchtigkeit entsprechend erhöht. — Mit guten Attesten versehene Reflectanten belieben sich zu wenden an den Beauftragten: **J. Holz** in Berlin, Fischerstr. 2[]

3207. **Geübte Rechner finden Beschäftigung beim Feldmesser Klose in Friedeberg a. Q.**

3389. Ein Malergehülfe und ein guter Oelstreicher können bald in Arbeit treten bei
Warmbrunn. R. Püschel, Maler.

3407. Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich zum Kantor und Schullehrer nach Daubitz, Ephorie Rothenburg II berufen bin. Zu der **sehr bequemen und einträglichen Hülfslehrer-Stelle** in Lorenzdorf wollen sich Bewerber beim Lehrer Gambke sen. recht bald melden.
Lorenzdorf bei Bunzlau, den 10. April 1864.
P. H. Gambke, Hülfslehrer.

3347. **Ein Präparand,**
der schon einige Uebung im Schulhalten nachweist, kann sofort, unter Einsendung seiner Zeugnisse, eintreten beim
Cantor Richter in Ebersbach bei Görlitz.

3200. **Tüchtige Malergehülfen**
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
A. Theuer in Haynau.

3365. Ein unverheiratheter Musikus, welcher Clarinette und Violine, auch etwas Clavier spielt, eben so einen Gesang-Verein leiten kann, wird unter annehmbarer Bedingung für die Schweiz gesucht. Reisegeld wird vergütet. — Nähere Auskunft ertheilt
der Pianofortef. **Eduard Seiler in Liegnitz.**

3400. Ein Schlossergesell **(guter Arbeiter)** kann dauernde Arbeit erhalten bei
E. Eggeling in Hirschberg.

3230. Ein Tischler-Gesell findet dauernde Beschäftigung beim Tischlermeister Bartsch in Pfaffendorf bei Landeshut.

3226. Einen Gesellen und einen Lehrling sucht
der Drechslermeister S. Günther zu Warmbrunn.

3340. Ein brauchbarer Böttcher-Gesell findet dauernde Beschäftigung bei Reimann, Böttchermstr. in Hirschberg.

3233. Ein tüchtiger Bütten-Papiermacher wird zum sofortigen Antritt gesucht von
C. G. Franze in Zittau.

3356. **Ein Forstbeläufer findet Unterkommen auf dem Dom. Würgsdorf, Kr. Bolkenhain.**

3360. Ein unverheiratheter Schäfer, mit guten Zeugnissen versehen, findet zum 24. Juni einen Dienst beim
Gutsbesitzer Ulber in Quolsdorf.

3195. Ein Knabe für's Billard wird gesucht und kann solcher sofort eingestellt werden bei
K. Hausdorf im „Deutschen Hause" in Hirschberg.

3341. Arbeiter, die Hadern zu sortiren verstehen, finden Beschäftigung bei J. Wolffsohn.

Personen suchen Unterkommen.

Ein Weberei-Werkführer sucht eine Anstellung!

3273. Derselbe hat bereits seit 12 Jahren Fabriken geleitet, worin Damast, Schachwitz und Leinewand, so wie verschiedene Sorten bunter Gewebe mit Maschinen oder Tritten, aus Leinen-, Baum-, oder Schafwoll Garnen gefertigt wurden.
Auch würde derselbe Garne übernehmen und die Weberei auf eigene Rechnung besorgen; erforderlichen Falls auch bereit sein Kaution zu stellen. Hierauf Reflektirende werden ersucht sich an **J. Thutwohl** zu **Cunnersdorf № 34** bei **Hirschberg** in **Schlesien** zu wenden.

3373. Eine kinderlose Wittwe in mittleren Jahren, katholisch, wünscht bald bei einem einzelnen Herrn, oder auch bei einer stillen Familie ein Unterkommen; zu erfragen bei Herrn Kaufmann Brendel in Liegnitz.

3372. Eine gesunde kräftige Amme empfiehlt
die Hebamme Horn in Goldberg.

3214. Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches di Landwirthschaft erlernt hat, wünscht zu Johanni c. ein Stellung als Gehülfin der Hausfrau, oder als Gesellschafterin einer einzelnen Dame anzunehmen. Gefällige Offerte werden unter Chiffre **E. W. poste rest. Hirschberg** erbeten

3252. **Lehrherr-Gesuch.**
Ein junger Mensch wünscht die Destillation zu erlernen und sucht baldigst ein Unterkommen.
Gefällige Offerten wolle man in der Exped. des Boten abgeben.

Lehrlings-Gesuche.

3386. Einen gesitteten Knaben nimmt in die Lehre
R. Wipperling, Sattler u. Wagenbauer in Hirschberg.

3228. Einen Lehrling sucht
Opitz, Schmiedemeister, a. d. Schützenstraße.

3209 **Offene Lehrlings-Stelle.**
Ein gut erzogener und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe kann in einer lebhaften Materialwaaren-Handlung zu Görlitz als Lehrling bald placirt werden. Näheres in der Exp. d. Boten.

3395. Einen Lehrling sucht Korbmacher Köhler in Hirschberg.

3366 **Lehrlings-Gesuch.**
Knaben, welche Lust haben, sich der Musik zu widmen, und die nöthigen Vorkenntnisse besitzen, können bei mir baldigst Unterkommen finden.
Hirschberg, im Monat April.
J. Elger, Musik-Direktor.

3344. Zwei Knaben, welche Lust haben die Zimmermalerei zu erlernen, finden sofort ein Unterkommen bei
H. Richter, Maler in Warmbrunn.

3227. Ein Knabe, der Lust hat Pfefferküchler zu werden, kann sich melden bei
H. Conrath, Pfefferküchler u. Conditor i. Warmbrunn.

3404. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Fleischerprofession zu erlernen, kann sofort ein Unterkommen finden beim
Fleischermeister Eitrich in Friedeberg a. Q.

3405. Einen Lehrling nimmt an
der Schneidermstr. Friedrich in Giehren b. Friedeberg a. Q.

3000. Einen gesunden kräftigen Knaben, welcher Lust hat Gelbgießer zu werden, nimmt an
Bolkenhain. J. Kleinwächter, Gelbgießermeister.

3383. Bei dem Wirthschaftsamt Tzschocha bei Marklissa, Laubaner Kreises, finden Johanni d. J. ein Wirthschaftsschreiber und ein Wirthschafts-Eleve, letzterer gegen Pension, Stellen. Nagel, Wirthsch.-Inspector.
Tzschocha, den 9. April 1864.

3320. Ein junger Mensch, der Lust hat die Conditorei zu erlernen, kann sich melden beim Conditor
Carl Welke in Schweidnitz, Ring 395.

3193. Ein Knabe, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann sofort in meinem Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft ein Unterkommen finden. **J. S. Kunicke.**
Liegnitz, den 3. April 1864.

Gefunden.

3390. Drei fremde Hühner, welche sich vor Kurzem zu mir fanden, können vom Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang genommen werden. Auskunft ertheilt die Expedition des Boten.

3374. Einen zugelaufenen, schwarzen, flockhärigen Hund, mit weißer Kehle, kann sich der rechtmäßige Eigenthümer binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abholen beim
Mühlenbesitzer C. Ansorge zu Mittel-Kauffung.

Verloren.

3382. Mein weißer Affenpintscher, mit gelben Ohren und gelbem Fleck an der Schwanzwurzel, ist abhanden gekommen. Derselbe hört auf den Namen „Waldin".
Vor Ankauf wird gewarnt.
Wilhelm Kindler in Straupitz.

3402. Auf der Straße von Jägendorf durch Kulmnitz nach Jauer zu wurde am 7. d. M. von einem Dienstknechte ein starker eiserner Hemmschuh, zu 4zölligen Rädern passend, verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbigen im Kretscham zu Kulmnitz oder Ratschin gegen angemessene Belohnung abzugeben.

3345. **Einen Thaler Belohnung.**
Am Sonnabend Abend ist auf der Warmbrunner Straße ein langer Wasserstiefel (neu besohlt) verloren gegangen. Finder wolle denselben gegen obige Belohnung beim Kaufmann Herrn Zschetzschingck in Hirschberg gefälligst abgeben.

Geldverkehr.

3213. **Zu verleihen.**
600 Rthlr., ein Capital, welches bei pünktlicher Zinsenzahlung nicht gekündigt wird, sind gegen pupillarische Sicherheit zu Johanni d. J. zu verleihen.
Das Nähere ist zu erfahren bei dem Schulvorstande zu Giersdorf, Kreis Goldberg.

Einladungen.

3204. Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die hiesige **Brauerei** und **Gastwirthschaft** käuflich an mich gebracht und heut übernommen habe. Ich mache bezüglich Dieses darauf aufmerksam, daß ich mich stets auf das Eifrigste bemühen werde, die Zufriedenheit eines jeden mich besuchenden Gastes durch gute Speisen, Getränke und prompte Bedienung zu erwerben. Gleichfalls empfehle ich meinen Gasthof den resp. Reisenden event. wegen des Nachtlagers, für welches auf jede größtmögliche Bequemlichkeit Bedacht genommen werden wird.
Achtungsvoll
Würgsdorf bei Bolkenhain, den 1. April 1864.
Theodor Kretschmer,
Brauermeister.

3367. **Schmiedeberg.**
Sonntag den 17. April 1864
Großes Concert
des Musikdir. Hrn. J. Elger u. seiner Capelle aus Hirschberg
im Saale des Schießhauses.
Anfang Nachmittag Punkt 4 Uhr. Nach dem Concert **Ball.**
Das Nähere durch Anschlagezettel.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst und ergebenst ein
Ungebauer, Pächter des Schießhauses.

Einem geehrten Publikum hierorts und der Umgegend mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, **daß ich die Gast- und Schankwirthschaft im „deutschen Hause" hierselbst** am heutigen Tage pachtweise übernommen habe. Indem ich um gütigen Besuch bitte, werde ich stets bemüht sein, **durch gute Speisen und Getränke, sowie freundliche Bedienung** das Vertrauen der Gäste zu rechtfertigen.
Warmbrunn, den 2. April 1864.
3296. **Gottfried Hornig,**
Pächter des „deutschen Hauses" zu Warmbrunn.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 9. April 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	7	—	2	—	—	1	13	—	1	8	—	—	28	—
Mittler	2	5	—	1	28	—	1	11	—	1	6	—	—	26	—
Niedrigster	2	2	—	1	26	—	1	9	—	1	4	—	—	24	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.